Nr. 5 Mai 2012 28. Jahrgang

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Luxenberg und Sonnenschein verteilt.

Pfingstmontag, 28. Mai, 10.30 Uhr

Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf der Karlsternwiese

Gebäude im Bürgergarten auf der Zielgeraden?

Weitere Krippenplätze im Hebel-Heim

Schwimmbäder: Sparkonzept des Gemeinderats löst Proteste aus

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 0621/31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Was unsere Brötchen so besonders macht ?

Unser Teig hat mehr als 24 Sunden Zeit zu reifen. So entsteht bei uns Geschmack und Bekömmlichkeit ! Und das Ganze mit natürlichen Zutaten aus der Region.

Der Vorteig sorgt für das typische Aroma - ohne Backhilfsmittel.

Döringer's BACKHAUS

Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Der Bürgerverein Gartenstadt im Netz
Homepage:
www.buergerverein-gartenstadt.de
Das Journal:
www.uyan.de
Facebook:
www.facebook.com/buergerverein

Am 13. Mai ist Muttertag
Unsere Öffnungszeiten
Samstag 8:30 h – 14:00 h geöffnet
Sonntag 8:00 h – 12:00 h geöffnet
POESIE BLUMEN
Mannheim Gartenstadt · Kirchwaldstraße 6 · Telefon: 06 21 - 75 80 44

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.

Vorsitzender:
Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon: 0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Uyan Druck & Design
J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon: 0621-22 22 7
Fax: 0621-29 18 50
E-Mail: uyan@uyan.de

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Lesenbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

© 2012 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronisch Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 13. Juni
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 4. Juni

Bürgerverein Gartenstadt

Bürgerfest in Vorbereitung
Bürgerverein plant Neubau im Bürgergarten
Anmeldungen zum Weihnachtsmarkt ab sofort möglich *Seite 3*
Frühling auf dem Wochenmarkt *Seite 4*
Neues Mitglied im Bürgerverein: Carneval Club Waldhof *Seite 5*
Jahreshauptversammlung des Bürgervereins *Seite 6*
Max Biedermann eilt von Sieg zu Sieg
Würdigung für Fußballlegende Otto Siffling *Seite 7*
Badisch-schwäbisches Weinexerzitium
Neuer Kunstkurs für Kinder
Buchverlosung *Seite 8*
Zur großen Landesausstellung nach Karlsruhe *Seite 9*

Waldhof Journal

Ortstermin Oppauer Straße: Bäume dürfen bleiben *Seite 17*
Schulfest in der Friedrich-Ebert-Schule *Seite 18*
Stadtprinzessin überreichte Scheck in der Jugendkirche
Dr. Fulst-Blei in Waldhof *Seite 20*

Panorama

Neuer Service für Personalausweise *Seite 10*
Vertreterwahlen bei der Gartenstadt-Genossenschaft
Mehr Raum für Waldpädagogik *Seite 12*
Ist Schwimmen bald Luxus? *Seiten 13, 14 und 16*
Kinderkrippe Zwergenland des Hebel-Heimes *Seite 15*
Bilanzpressekonferenz der VR Bank Rhein-Neckar *Seite 16*

Fragen zur Elektro- und Sicherheitstechnik rund ums Haus?
Es berät Sie gerne Peter Moos
Elektrotechnik
Rottannenweg 8, 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74 82 93 95

Leute

Elisabeth und Willibald Heberling
Margot Heichel *Seite 11*

Vereine aktiv

Schneidekurs bei der Siedlergemeinschaft Speckweg *Seite 21*
BSG beim Seniorensportfest erfolgreich
Osterbaum Neueichwald I *Seite 22*
Wieder zwei Brunnen in Betrieb – Jahreshauptversammlung Kurpfalz-Togo
Ostereiersuche im Vogelpark *Seite 23*
Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Neueichwald I
VfB Gartenstadt in vielen Bereichen Top *Seite 24*

Kommunal und Politik

In Zukunft nur Flugbahn für Störche – Informationsveranstaltung zu Flughafenplänen
Dr. Fulst-Blei auf dem Freyaplatz *Seite 25*
Weiß verhilft der ML zu Fraktionsstatus
Delp-Schule: Stadt investiert in Brandschutz *Seite 26*

Empfehlungen

Seite 27

Wohin gehen?

Seiten 28 bis 31

Rückwärts

Seite 32

AB SOFORT ERSCHEINT DAS JOURNAL IN EINER AUFLAGE VON 20000 EXEMPLAREN

Das Bäderkonzept der Stadt stößt bei Schwimmsportlern, Eltern von Schülern und Vereinen auf Unverständnis. Wir berichten über dieses Thema in dieser Ausgabe ausführlich.

Das Johann-Peter-Hebel-Heim bietet Ende des Jahres zusätzliche Krippenplätze an.

Beim Schulfest der Friedrich-Ebert-Schule bewiesen die Schüler große Fantasie

Aus dem Programm

Freitag, 29. Juni

18 Uhr
Eröffnung im Zeichen des internationalen Genossenschaftsjahres
20 Uhr
Handmade: Musik zum Mitsummen
Kassenschluss: 22.30 Uhr

Samstag, 29. Juni

Generationentag
Genüsse aus Baden-Württemberg
Band der Waldschule
12.30 Uhr: Kultus-Staatssekretär Dr. Frank Mentrup, MdB:
Ansprache zum Landesjubiläum
Viele Aktivitäten für Kinder
Zauberer
Hüpfburg
Baden-Württemberg-Quiz
Bollywood-Aktionen
17 Uhr
Blasorchester Blau-Weiß
Große Tombola
20 Uhr
Sonderauslosung Tombola
Kassenschluss: 23 Uhr

Sonntag, 1. Juli

11 Uhr: Musikverein Friedrichsfeld
Gemütlicher Frühschoppen mit besonderem Speisenangebot
Kassenschluss: 15 Uhr

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.
Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Gartenstädter Bürgerfest 2012

Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli
Bürgergarten
Kirchwaldstraße / Waldpforte

Mit dem zweiten Bürgerhaus auf der Zielgeraden?

Bauvoranfrage für Neubau läuft – Fertigstellung im September möglich

Seit Jahren gibt es beim Bürgerverein Überlegungen, mit einem kleinen Gebäude im Bürgergarten den entscheidenden Schritt in die Zukunft zu unternehmen. Dabei war von Anfang an klar, dass die Einrichtung im Bürgergarten spiegelbildlich zum Bürgerhaus Kirchwaldstraße 17 sein sollte. Das vorhandene Bürgerhaus steht mit Mittagstisch der Gnadengemeinde und GartenstadtTreff tagsüber vor allem der älteren Generation zur Verfügung. Im neuen Haus im Bürgergarten sollen sich vor allem junge Menschen daheim fühlen.

Für die städtische Seniorentagesstätte im „Rondell“ gab es keine Zukunft. Die Räume waren nicht behindertengerecht; vom Kinderhaus wurden sie dringend benötigt.

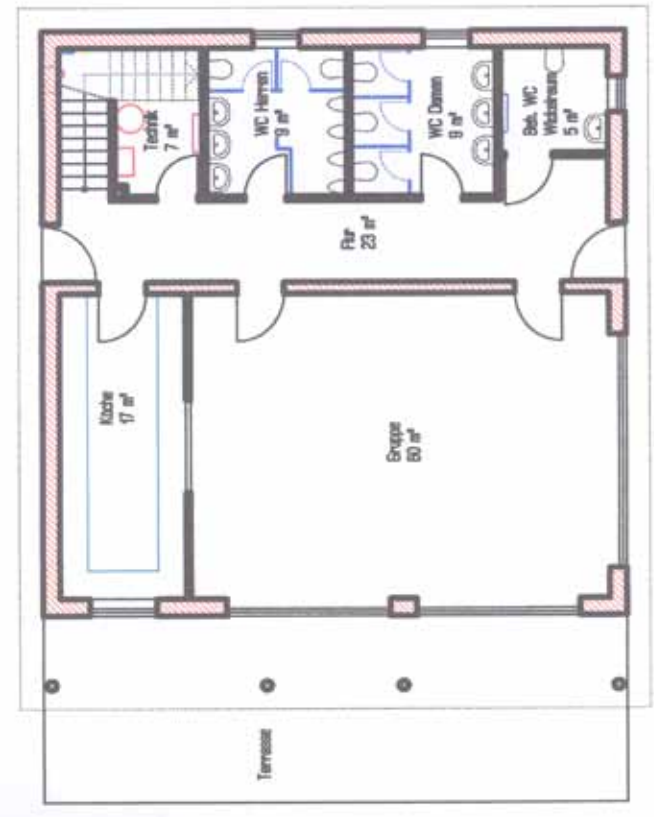
900 Kinder ohne Hortplatz

Auch mit seinem Neubau möchte der Bürgerverein seinen Beitrag zu einem drängenden Problem leisten: Für rund 900 Kinder in der Stadt gibt es keinen Hortplatz. Im Neubau im Bürgergarten könnte eine Hortgruppe unterkommen. In einer Umgebung, die für eine derartige Einrichtung nahezu ideal ist: Auf dem Weg zwischen Alfred-Delp-Schule und Bürgergarten muss nur eine einzige Straße überquert werden.
Der Bürgergarten ist umzäunt- hier können die Kinder sich nach der Schule erholen.
Das diakonische Werk ist brennend daran interessiert, die Horteinrichtung zu betreiben. Einig ist man sich dabei mit dem Bürgerverein, dass die Kinder täglich bis 17 Uhr betreut werden sollen. Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitprogramm sind in der Überlegung.
Der Bürgergarten würde sich zudem anbieten, in den Ferienzeiten auch Kinder anderer Horte in schöner Umgebung zu betreuen.
Die Zeit bis September ist knapp. Architekt Tilo Müller und der Bürgerverein hoffen deshalb auf eine schnelle Baugenehmigung. Vorgespräche mit den Ämtern im Collini Center wurden etliche geführt, die dort vorgebrachten Bedenken wurden vom Bürgerverein alle ausgeräumt bzw. bei der Planung berücksichtigt.
Architektonisch passt sich das Gebäude harmonisch an die benachbarte Bebauung Friedhofsgewerbe an.

Die Zeit wird knapp

Insbesondere Bürgervereinsbeirat Bernhard John hat viel Zeit und Ideen für das Projekt eingebracht. Kassier Roland Weiß hat den Kontakt zur Diakonie hergestellt. Eltern und Kollegium der Alfred-Delp-Schule hoffen sehr, dass das Projekt des Bürgervereins Wirklichkeit werden wird.
Architekt Müller geht davon aus, dass sich der straffe Zeitplan einhalten lässt. Bereits am 10. September soll der erste Bauabschnitt zur Verfügung stehen. Dieser Abschnitt umfasst.
- Toiletten für Damen, Herren und Behinderte
- Teeküche
- Gruppenraum
- Lager im Obergeschoss.

Für den Vorstand des Bürgervereins Gartenstadt wäre es eine große Erleichterung gewesen, wenn die städtischen Ämter das Projekt von Anfang an mehr unterstützt hätten. Der nun entstandene Zeitdruck wird Vorstand, Beirat und Mitgliedern alles abverlangen.
Denn erst wenn die Baugenehmigung zugesagt ist, kann der Bürgerverein um die dringend erforderlichen Spenden, die zur Finanzierung erforderlich sind, bitten. Zudem hofft der Bürgerverein auf ehrenamtliche Helfer. Das gute Werk rechtfertigt jedoch alle Anstrengungen. **eg**



Das Erdgeschoss des neuen Gebäudes des Bürgervereins, das in der Anliegerstraße zur Kirchwaldstraße entstehen soll: Die Toiletten sind von außen zugänglich.

Anmeldung zum Weihnachtsmarkt

Für den Weihnachtsmarkt des Bürgervereins Gartenstadt am Samstag, 1. Dezember, liegen bereits spontane erste Anmeldungen für Stände vor. Aus diesem Grund nimmt Elisabeth Wipfler, Telefon 742980, ab sofort auch weitere Anmeldungen entgegen.
Der Weihnachtsmarkt wird durchgeführt in Form einer öffentlichen Sammlung zugunsten bedürftiger Mitbürger. Standgeld wird nicht erhoben, jedoch verlangen die Regeln, dass 25 Prozent des Umsatzes jeden Standes nachweislich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Weihnachtsaktion des Bürgervereins verwendet werden. Um die Vielfalt der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es unabdingbar, dass alle Standbewerber vollständig ihr geplantes Angebot, speziell an Speisen und Getränken, angeben. Über die Zulässigkeit wird bei der Vorbesprechung – Termin wird an dieser Stelle bekannt gegeben – entschieden.

Sprechstunden beim Bürgerverein

Immer ein offenes Ohr für Anliegen aus der Bürgerschaft haben die Mitglieder des Bürgervereins. Damit man Dinge in Ruhe besprechen kann, wurde die wöchentliche Sprechstunde eingeführt.
Donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, sind Gesprächspartner herzlich willkommen.
Die Ansprechpartner:
Donnerstag, 24. Mai
Schriftführer Wolfgang Jackwerth
Donnerstag, 31. Mai
Vorstandsmitglied Alexander Manz
Donnerstag, 14. Juni
Vorstandsmitglied Elisabeth Wipfler
Wegen des Feiertags Fronleichnam am 7. Juni findet an diesem Tag keine Sprechstunde statt.

Frühling auf dem Wochenmarkt

Mit Frühlingssuppe und dem Duo „Die Schlawiner“

Just zur rechten Zeit verabschiedete sich das zu kühle, wechselhafte Aprilwetter. Mild und sonnig versöhnte es alle, die gerne im Freien einkaufen. Der Frühling auf dem Wochenmarkt, veranstaltet vom Bürgerverein Gartenstadt, lud zum Verweilen auf dem Freyaplatz ein: mit Musik und Frühlingssuppe.

Rote Erdbeeren, frisch gestochener Spargel oder zarter Mairettich - Attraktionen im Frühling, die auf den Markt locken. Reich ist die Auswahl beim Bummel: Obst und Gemüse, Pfälzer Kartoffeln, Käse, Eier, mediterrane Spezialitäten, Blumen und sogar eine Metzgerei.

Anders als die Hintergrundmusik im Supermarkt unterstrich Livemusik mit vielen beliebten Schlagertiteln, wie „Aus Böhmen kommt die Musik“, Schlager von Hansi Hinterseer und Andrea Berg das Marktereignis: Es ist gut und wichtig, dass es in Vororten einen Markt an einem zentralen Ort gibt – wichtig vor allem für Gehbehinderte und Menschen ohne Auto. Der Bürgerverein unterstützt den Markt auf dem Freyaplatz, stärkt den Platz als Mittelpunkt und die ansässigen Geschäfte. Oder wollen wir zur Schlafgemeinde werden ohne Infrastruktur?

Für Adolf Störtz und Erwin Weidner war der Auftritt beim Frühlingsfest fast eine Premiere: Die beiden Musiker haben sich vor Kurzem bei den „Freunden des Karlsterns“ kennengelernt. Weidner hat von Jo Krug die „Egerland Kapelle“ übernommen. Alleinunterhalter Störz macht im Altenpflegeheim Waldhof Ost mit seiner Steierischen Elektronik-Ziehharmonika Musik, während Weidner Saxofon, aber auch Trompete, Gitarre oder Klarinette spielt. Angesprochen auf den Namen des Musikduos entschieden sie sich spontan, sich fortan „Die Schlawiner“ zu nennen.

Auf Frische und Qualität mittwochs und freitags auf dem Markt setzte auch der Bürgerverein: Seine Frühlingssuppe mit Wienerle sowie Wienerle mit Brötchen, beides vom Marktmetzger Micol, luden zum Plausch und Ausruhen ein. Die Gartenstädter Zöllnerin Marie-Luise Zücher und ihr Mann Hans-Gerd nahmen gerne zu einem Imbiss Platz.

Dass Kindergärten gerne über den Markt schlendern, weiß der Bürgerverein, voraussichtlich hatte der Vorsitzende Heinz Egermann Luftballons und die Aufblasmaschine mitgenommen. Prompt schaute das Kinderhaus Gartenstadt vorbei.

Viktoria Luise Schindler, Marktverkäuferin bei Metzger Micol mit großen preußischen Vornamen, traute sich nur kurz ans Mikrofon des Musikduos, um mitzusingen. Sie stammt aus Kiel und ist seit acht Jahren Kurpfälzerin – der Liebe wegen.

Der Bürgerverein zeigt sich auch in Zukunft präsent auf dem Wochenmarkt und bleibt am Ball.

Am 14. September lädt er zum nächsten besonderen Markttag ein: zum Quetschekuchefest. Ein besonderes Schmankerl will dann auch Wirt Kurz vom Gesellschaftshaus beisteuern: 40 Portionen Gulaschsuppe mit dem feurigen Geschmack des Balkans. Die Mitglieder des Bürgervereins freuen sich, wenn die anliegenden Geschäfte und die Markthändler sich einbringen. Denn der Freyaplatz als Einkaufsplatz insgesamt soll mit den Aktionen ins Blickfeld rücken. **UKü**

Der Handarbeitskreis freut sich auf neue Mitglieder

Alle zwei Wochen trifft sich der Handarbeitskreis des Bürgervereins mittwochs um 14 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die nächsten Termine: 16. Mai.

Natürlich wird im Handarbeitskreis nicht nur gestrickt und gehäkelt. Bei einer guten Tasse Kaffe werden auch Neuigkeiten besprochen und Pläne, beispielsweise für einen Ausflug, geschmiedet.

Ansprechpartnerin ist Elvira Schmid, Telefon 741597. Bei ihr kann man auch speziell angefertigte Strickwaren bestellen oder nach Terminvereinbarung aus dem großen Fundus auswählen.

Es wird darum gebeten, die dem Handarbeitskreis im Bürgerverein zugedachten Spenden wie Stoffe, Wolle, Garne, Strick- und Häkelnadeln direkt im Bürgerhaus abzugeben - entweder wenn der Handarbeitskreis bei der Arbeit ist oder bei den Sprechstunden donnerstags zwischen 18 und 19 Uhr.

Montag, 14. Mai: Frauengesprächskreis im Bürgerverein

Der Frauengesprächskreis trifft sich immer montags im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, um 17 Uhr. Jeden zweiten Montag im Monat setzen sich die Frauen - und diejenigen, die sich dazu gesellen möchten - mit einem aktuellen Thema auseinander.

Das nächste Treffen findet am Montag, 14. Mai statt. Gesprochen wird an diesem Tag über das Thema Traditionen. Auch am 11. Juni sind Gesprächsteilnehmerinnen willkommen.

Der Frauengesprächskreis ist eine offene Runde im Bürgerverein. Der Kreis freut sich über neue Teilnehmerinnen, die Lust und Interesse haben, sich mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen.

Eine gesonderte Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Sprechstunden des Bürgervereins

Immer ein offenes Ohr für Anliegen aus der Bürgerschaft haben die Mitglieder des Bürgervereins. Damit man Dinge in Ruhe besprechen kann, wurde die wöchentliche Sprechstunde eingeführt. Donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, sind Gesprächspartner herzlich willkommen.

Als Ansprechpartner sind anwesend:

Donnerstag, 10. Mai:
Vorsitzender Heinz Egermann

Donnerstag, 24. Mai
Schriftführer Wolfgang Jackwerth

Donnerstag, 31. Mai
Vorstandsmitglied Alexander Manz

Donnerstag, 14. Juni
Vorstandsmitglied Elisabeth Wipfler

Wandergruppe:

Den Käfertaler Wald erwandern

Die Wandergruppe des Bürgervereins erkundet den Käfertaler Wald, genießt die gute Waldlust und marschiert plaudernd ihres Weges. Jeden zweiten Freitag im Monat trifft man sich am Karlstern, in den Sommermonaten um 16 Uhr.

Am 18. Mai, 1. und 15. Juni werden wieder die Wanderstiefel geschnürt.

Boule

Entsprechend der Witterung verlängern sich die Spielzeiten für die Boulespieler im Bürgergarten. Montags und freitags rollen die Kugeln ab 13.30 Uhr. Je nach Witterung wird bis in den Abend hinein gespielt.

Für Erfrischungsgetränke ist gesorgt. Auch Frischlinge sind stets willkommen.

Neues Mitglied im Bürgerverein Gartenstadt:

Mehr als 50 Jahre dem Humor verpflichtet

Heute sind die Garden der größte Stolz des CCW – Verein gestaltete Wandel erfolgreich

Seit wann es in Waldhof organisierte Fasnacht gibt, lässt sich nicht genau nachvollziehen. Sicher ist, dass der Carneval Club Waldhof am 10. März 1960 gegründet wurde und seit über fünfzig Jahren den Humor hoch leben lässt. Der Bürgerverein Gartenstadt begrüßt den traditionsreichen CCW herzlich als neues Mitglied.

Fasnacht auf dem Waldhof im Jahre 1951. Der CCW blickt auf eine lange Tradition zurück.

Die Gründer des CCW fügten dem Vereinsnamen zunächst noch „Walhalla“ bei und schlugen damit den Bogen zu einem verbürgten Verein, der zwischen 1894 und 1908 den Waldhöfern die Fasnacht versüßt haben soll. Ließe sich hier eine direkte Linie ziehen, dann hätte der CCW schon das absolut närrische 111. Jubiläum feiern können.

Doch auch üppige fünfzig Jahre Vereinshistorie enthalten viel Berichtenswertes. Dass der junge CCW in eine echte Marktlücke stieß, lässt sich daran ablesen, dass schon in der zweiten Kampagne neun große Veranstaltungen auf dem Programm standen. Das Ordensfest, den Maskenball in modernisierter Form und das Heringsessen gibt es bis heute.

In der Kampagne 1965/66 wurde erstmals eine eigene Prinzessin gekürt: Heidi I. vom Gesellschaftshaus. Ihr folgte die legendäre Christa I. von Dramatien. Um diese Zeit war der CCW in der Kurpfälzer Narrenwelt bereits fest verankert. Man war Mitglied in der Karneval-Komission, in der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine und beim Bund Deutscher Karneval.

Die Sitzungen waren geprägt von Eigengewächsen, von denen einige- wie Horst Karcher – noch immer auf der Bühne stehen. Beispielsweise bei der Seniorensitzung, die 1974 von Walter Hasenfuß ins Leben gerufen wurde. Hasenfuß verkörpert auch die bis heute enge Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt; oft waren führende CCW'ler zugleich Vorstand der Awo. Der amtierende Vorsitzende Stefan Höß ist dafür ein Beispiel.

Fasnacht ist immer auch Ausdruck der jeweiligen Zeit und ihrer Strömungen. Eine Knappengarde gibt es schon lange nicht mehr, ebenso wenig Umzüge auf dem Waldhof oder die legendären Silvesterbälle im Gaswerkssaal, über viele Jahre die „Heimat“ des CCW. Auch die Waldhöfer Kerwe gibt es nicht mehr, dafür ist der CCW ein besonders wichtiger Träger des Straßenfestes in Waldhof geworden.

Der CCW hat den Wandel erfolgreich gestaltet: Acht eigene Veranstaltungen in der Kampagne – den Neujahrsempfang nicht mitgezählt - sind heute im Programm. Die Abordnungen des Vereins sind allenthalben herzlich willkommen, neue Veranstaltungsformen wurden entwickelt. Die Zeit bis zum Anbruch der nächsten Kampagne wird mit einer Hit-Mix-Party überbrückt. Zentrum des närrischen Treibens ist längst der Franziskussaal geworden.

Als am 13. August 1978 die Kerwe gefeiert wurde, gab es in Waldhof und Gartenstadt noch 20 Bäckereien. Heute wird nur noch in einem einzigen Betrieb wirklich gebacken. Auch der CCW hat sich gewandelt. Der ganze Stolz des Vereins sind heute die Garden und Tanzmariechen.

Den verdienten Mitgliedern und Gründern setzt der CCW indessen mit jeder neuen Broschüre zur Kampagne ein Denkmal: Marianne und Rolf Laier, Werner und Linda Ranft sowie Jürgen Hänle, Träger der höchsten Auszeichnung des Vereins, wird jeweils eine ganze Seite gewidmet, die Ehrenelferräte und Träger des Verdienstordens sind aufgelistet.

Rolf Remmele als Präsident, Stefan Höß als Vorsitzender und Senatspräsidentin Elke Schmidt seien stellvertretend für die vielen Aktiven im CCW hier genannt. Mit viel Geschick steuern die Waldhöfer Fasnacht in die Zukunft.

Der Bürgerverein Gartenstadt freut sich auf gute Zusammenarbeit. **eg**

Sie bringen die Fasnacht und den CCW in Schwung: Senatspräsidentin Elke Schmidt mit der amtierenden Prinzessin Miranda I. von Dienstleistanien; Präsident Rolf Remmele und Vorsitzender Stefan Höß.

Joachim Proetel
Dachdeckermeister

Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb

Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Joachim Ningel Mitglied im Bürgerverein

Joachim Ningel, Vorsitzender des VfB Gartenstadt, ist nun ebenfalls persönliches Mitglied des Bürgervereins Gartenstadt geworden. Unter seinem Vorsitzenden Ningel erlebte der VfB Gartenstadt einen enormen Aufschwung. Die 1. Mannschaft schaffte von Saison zu Saison den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse und ist aktuell in der Landesliga erneut nahe an der Spitzenposition. Der Kunstrasenplatz, die Modernisierung der Vereinsgaststätte und die Schaffung zusätzliche Räume, die speziell der inzwischen großen Mädchen- und Damenabteilung zugute kommen, trieb er in Zusammenarbeit mit seinem hervorragenden Vorstandsteam voran.

Die Zusammenarbeit zwischen dem VfB Gartenstadt und dem Bürgerverein Gartenstadt ist traditionell sehr gut.

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose Schrottentsorgung

Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
70 Jahre
Korbangel 16-18 – 68305 MA-Waldhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7482442
Fax: 0621/7482441
70 Jahre

Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Gartenstadt:

Pläne für Neubau im Bürgergarten überzeugen

Solide Finanzen - Ehrung für langjährige Mitglieder - Stabile Mitgliederzahlen

Wahlen gab es dieses Mal nicht. Im letzten Jahr brachten sie einen gravierenden Wechsel im Vorstand hervor. Dennoch: Die Anwesenheit der Mitglieder musste festgestellt werden. Wie gewohnt stieß das Bürgerhaus angesichts des Besuchs an seine Grenzen. Nicht auszudenken: Alle 700 Mitglieder hätten dem Anlass beiwohnen wollen.

„Wir können nie zu viele Mitglieder haben, schon gar nicht aktive“, begann der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann seinen Bericht über 2011, einem Jahr entscheidender Schritte für die Zukunft des Vereins. Nach fast zwei Jahrzehnten waren die stellvertretende Vorsitzende Christine Thelen und Vorstandsmitglied Franz-Josef Friederichs ausgeschieden. An ihre Stelle traten Wolfgang Wunsch als stellvertretender Vorsitzender und die neuen Vorstandsmitglieder Andrea Hillenbrand und Alexander Manz.

Obwohl die Seele des Tanztees Gabi Parthenschlager aus gesundheitlichen Gründen ihre Aufgabe abgeben musste, konnte die beliebte Veranstaltung von Peter Körner, Wolfgang Wunsch, Andrea Hillenbrand und Klaus Karle u.a. weitergeführt werden.

Zuverlässig und gewissenhaft verschickte Werner Piffkowski viele Jahre das Journal per Post an Mitglieder des Bürgervereins außerhalb des Verteilungsgebiets. Der Vorsitzende dankte ihm dafür und auch Irmtraud Karolus, die diese Arbeit übernimmt.

Auch bei der Verlegertätigkeit des Journals gab es einen Wechsel. Seit 1. Januar hat Oral Uyan diese Tätigkeit übernommen. Egermann warb um Vertrauen für den neuen Verleger, der in die - weiterhin rundum ehrenamtliche Arbeit der Redaktion - in keiner Weise eingreifen wird. Mit Bedauern wurde zur Kenntnis genommen, dass der Kulturverein Waldhof aus einer konstruktiven Zusammenarbeit ohne Ankündigung ausgestiegen ist.

Bürger und Mitgliedsvereine wurden für ihre 25-jährige Treue zum Bürgerverein mit Urkunde und Ehrennadel geehrt. ***Foto: UKü***

Veranstaltungen im Bürgergarten kommen gut an

Bestens angekommen sei die Verlegung der Feste des Bürgervereins in den Bürgergarten: Straßenfest, umbenannt in Bürgerfest, und Weihnachtsmarkt. Anders als früher eröffnen nun nicht mehr nur Politiker, sondern auch andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, beispielsweise aus Kirche und Wirtschaft die Veranstaltungen. Mit der Patenschaft über das Carl-Benz-Bad unterstreicht der Bürgerverein die Vielseitigkeit seiner Aktivitäten für die Bürgerinnen und Bürger. Er will, dass die Bürger bei der anstehenden Sanierung des Bades an den Planungen beteiligt werden. Es soll nicht an Gelände verlieren.

Planungen im Bürgergarten

Seit Jahren strebt der Bürgerverein an, den Bürgergarten für Veranstaltungen mit der nötigen Infrastruktur zu versehen. Als das Thema Lebensmittelmarkt nach siebenjähriger Verzögerung vom Tisch war, beanspruchte die Stadtbahn einen Teil des Bürgergartens an der Waldpforte. Zwar entsprach man dem Einspruch des Bürgervereins bei der öffentlichen Anhörung in vollem Umfang, das zugesagte Protokoll kam aber bisher nicht an. Gesichert ist, dass der Verein als Ausgleich für den Verlust einen Teil des Grundstücks Friedhofsgewerbe dazubekommt.

Anhand der Entwürfe eines Architekten vermittelte der Vorsitzende einen Eindruck vom Umfang des Bauvorhabens im Bürgergarten. Mit Toiletten für Damen, Herren und Behinderte, einer Küche, einem Gruppenraum sowie Lagermöglichkeiten wird der wachsenden Zahl von Veranstaltungen und den Hygienevorschriften entsprochen. Sie entlasten die Helfer, das Bürgerhaus und schaffen mehr Raum, um junge Familien anzusprechen.

Daneben sieht die Planung mögliche Erweiterungen in der Zukunft vor: einen ähnlichen zweiten Bauabschnitt und – sehr utopisch – ein drittes Gebäude. Egermann dankte besonders Bernhard John als Wegbereiter. Finanziert werden soll der Neubau mit Geld- und Materialspenden, ehrenamtlicher Arbeit, einem Kredit auf das Bürgerhaus, das seit Jahren zuverlässig abbezahlt wird, und einer beträchtlichen Einlage eines Mitgliedvereins.

„Wichtigstes Kommunikationsmittel für den Verein ist und bleibt das persönliche Gespräch.“ Hinzukommen Versammlungen, Sprechstunden, Plakate und das Journal. Seit etlichen Jahren pflegt Gabi Parthenschlager den Internet-Auftritt, Verleger Oral Uyan hat eine Seite für die Zeitung eingerichtet: www.uyan.de. Dank Christina Detmers sind wir auf Facebook vertreten.

Stolz kann der Bürgerverein in diesem Jahr sein dreißigjähriges Bestehen feiern: Er hat ein eigenes Bürgerhaus, das er ohne regelmäßige Finanzstützen der Stadt unterhält und tilgt; die Mitgliederzahl ist konstant; der Mitgliedsbeitrag unverändert bei 14 Euro jährlich.

Viele bringen ihr Können und Wissen in ehrenamtlicher Arbeit ein. In der Gartenstadt gäbe es ohne Bürgerverein und Bürgerhaus vieles nicht: einen Französischkurs für ältere Damen, einen Mittagstisch, eine Seniorentagesstätte bzw. ein kleineres Kinderhaus, Veranstaltungen und Neigungsgruppen. Der Bürgerverein führt Menschen zusammen unabhängig von politischer Zugehörigkeit, sozialem Status, Religion und Nationalität. Dass er nicht in die übliche Vereinsschublade passt, ist sowohl von Vorteil als auch von Nachteil: „Wir können offen sein für neue Ideen, kommen aber schwer an Zuschüsse.“

Entlastung des Kassiers und des Vorstands

Scherzhaft bezeichnete Kassier Roland Weiß das gute Ergebnis als „konservativ reaktionär“: Im Wirtschaftsjahr 2011 erzielte der Bürgerverein einen Jahresüberschuss von 4000 Euro. Geringere Einnahmen konnten durch reduzierte Ausgaben ausgeglichen werden. Insgesamt sei das Wirtschaftsjahr sehr stabil verlaufen.

„Keine Mängel“ stellte Revisor Michael Böhler auch im Namen von Revisor Andreas Ank fest. Er lobte die sehr ordentlich ge-

Überprüfung der Kassenbücher vor der Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus:Revisor Michael Böhler und Anke Schade mit dem Vorsitzenden Heinz Egermann und Kassier Roland Weiß.

Ausnahmetalent auf Sponsorensuche:

Max eilt von Sieg zu Sieg

Pokal vom Schwarzwaldrennen dem Bürgerverein gewidmet

Hans Schmid und Wolfgang Wunsch nehmen Pokalgewinner Max Biedermann in die Mitte. ***Foto: eg***

Ein ganz besonderes Geschenk für den Bürgerverein brachte Max Biedermann, erfolgreicher jugendlicher Kartfahrer, letzten Donnerstag in die Sprechstunde mit: Seinen Siegerpokal des Schwarzwaldrennens widmete er dem Verein. Hans Schmid und Wolfgang Wunsch, stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins, freuten sich über die ehrende Gabe sehr.

Max Biedermann mischt auch in diesem Jahr die Kartrennen auf und eilt von Sieg zu Sieg. Alleine am letzten Aprilwochenende holte er sieben überlegene Siege, stach dabei sogar alle älteren Jugendfahrer mit weitem Abstand aus.

Den dem Bürgerverein gewidmeten Pokal gewann Max am 29. April in Rottweil, wo der AC Schwarzwald den dritten Meisterschaftslauf des Landes Baden-Württemberg austrug.

Begeistert erzählt er von seinen Testfahrten mit einem 230 Pferdestärken starken 2Liter Renault. Das Fahrzeug mit 7-Gang-Getriebe wiegt nur 505 Kilo und beschert damit hervorragende Werte bei Beschleunigung und Höchstgeschwindigkeit.

Der überaus talentierte junge Gartenstädter träumt davon, solche Boliden über die Rennstrecken zu jagen. Ohne Sponsoren wird sich sein Traum jedoch kaum erfüllen. Ganz langsam komme das Sponsoring in Gang, berichtet er. Selbst bei OB Dr. Kurz hat er mit Bitte um Unterstützung bei der Sponsorensuche angeklopft.

Gut 300 Pokale hat Max Biedermann bereits im Gartenstadthäuschen am Langen Schlag angesammelt. Woche für Woche in den Sommermonaten vergrößert sich die Sammlung. Dem Ausnahmetalent Max Biedermann sind seine vielen Erfolge nicht über den Kopf gewachsen. Sollte er den erträumten Erfolg haben, will er ganz bestimmt auf dem Freyaplatz feiern. **eg**

Garten- und Landschaftsbau
Gartengestaltung
Gartenpflege
Herstellen von
Pflasterbelägen
Terrassenbau
Reparaturarbeiten
Andreas Giebfried
Hermann-Löns-Str. 22
68259 Mannheim
0621 / 79 21 51
0172 / 35 29 358
giebfried@aol.com
www.galabau-giebfried.de

Otto Siffling:

Eine Fußballlegende wird hundert

Fanclub gedenkt mit vielfältigen Aktivitäten - Schirmherr Lothar Quast - Wer will die Initiative unterstützen ?

Seit 1977 trägt die Straße auf dem „Alten Waldhof“ seinen Namen. Hier wuchs der erfolgreichste Spieler des SV Waldhof Mannheim auf: Am 3. August würde Otto Siffling hundert Jahre alt. Der Fanclub „DoppelPass – SV Waldhof Mannheim-Fans gegen Gewalt und Rassismus“ will den legendären Fußballer mit einer großen Ausstellung, einem „virtuellen Museum im Internet“ und einer Gedenktafel ehren. Der Bürgerverein Gartenstadt unterstützt diese Initiative nachdrücklich. So ist geplant, die Ausstellung über Siffling in der zweiten Monatshälfte Juni im Bürgerhaus zu zeigen. Auch während des Bürgerfestes soll die Ausstellung geöffnet sein.

OTTO SIFFLING

Gerade achtzehn, bestreitet Otto Siffling am 21. September 1930 das erste von rund 500 Spielen für den SV-Waldhof. Mehrmals steht er in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft und zweimal im nationalen Pokalhalbfinale. Zwischen 1934 und 1938 spielt der Stürmer als erster Spieler des SV Waldhof in der deutschen Fußballnationalmannschaft: In 31 Spielen erzielt er 17 Treffer. Er nimmt an der Weltmeisterschaft 1934 und der Olympiade 1936 in Berlin teil. Mit nur 27 Jahren stirbt er am 20. Oktober 1939 infolge einer Rippenfellentzündung.

Die Ausstellung ist vom 1. Juni bis 13. Juni in der Alten Feuerwache zu sehen. Danach wandert sie zunächst ins Bürgerhaus Gartenstadt, wo sie bis einschließlich 1. Juli zu sehen sein soll. Weitere Ausstellungsorte sind in Erwägung. Umfassend stellen Fotografien, Titelblätter, Audio- und Filmbeiträge, gefilmte Zeitzeugeninterviews sowie Original-Memorabilien, beispielsweise der Reisekoffer, das Leben der Fußballlegende dar: beim SVW, in der National- und anderen Auswahlmannschaften sowie privat. Der Fanclub freut sich über Leihgaben, finanzielle Unterstützung und Ideen zu einem Rahmenprogramm. Die Ausstellung – die erste über Otto Siffling – findet in Kooperation mit dem SV-Waldhof unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Lothar Quast statt.

Ein bleibendes und einer breiteren Öffentlichkeit zugängliches Denkmal schafft der Fanclub mit einem „virtuellen Museum im Internet“ unter http://otto-siffling-de/. Auch hierfür ist man über Material in Text, Bild. Film und Ton dankbar.

Darüber hinaus beabsichtigt „DoppelPass“ Otto Siffling mit einer Gedenktafel an seinem Geburtshaus Hubenstraße 18 oder am Haus in der Otto-Siffling-Straße, wo er aufwuchs, zu würdigen. Für dieses Projekt wird ebenfalls gerne Hilfe bei der Genehmigung, Umsetzung und Finanzierung angenommen.

Der Fanclub DoppelPass, gegründet 1999, hat sich neben der Unterstützung des SVW vor allem das Engagement gegen Gewalt und Rassismus im Stadion und Umfeld des Vereins auf die Fahne geschrieben. Ihre Aktionen bestreitet die Privatinitiative ausschließlich ehrenamtlich und über Spenden. **UKü**

Website: www.doppelpass-svw.de/.

E-Mail: info@doppelpass-svw.de.

DoppelPass, Postfach 120427, 68055 Mannheim.

Dariusch Hafezi: Telefon 3393025, mobil: 0178 – 8129703.

Fortsetzung von Seite 6

führten Kassenbücher und empfahl die Entlastung des Kassiers. Auch der Vorstand wurde entlastet.

Bei der Aussprache schlug ein Mitglied vor, eine Beitragserhöhung im nächsten Jahr auf die Tagesordnung zu setzen. Fragen betrafen das Benz-Bad. Der zweite Vorsitzende der BSG Behindertensportgruppe Mannheim-Nord freute sich, mit dem Bürgerverein zusammenarbeiten zu dürfen. Bernhard John plädierte für eine Aussprache mit dem Kulturverein.

Für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden Bürger und Mitgliedsvereine mit Urkunde und Ehrennadel geehrt. Die Damen erhielten Blumen, die Herren Wein und die Vereinsvorstände ein Bierfässchen. „Gute und harmonische Zusammenarbeit“ bestätigte Heinz Egermann der Siedlergemeinschaft Neueichwald I, stellvertretend ihrem Vorsitenden Hans-Peter Wozny. Auch Roland Weiß kam als Vorsitzender der Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit in den Genuss eines Bierfässchens. Außerdem nahm er für die Trekkinggemeinschaft in der Tradition Eugen Halters die Ehrung entgegen.

Abschließend wies Egermann auf wichtige Veranstaltungen in diesem Jahr hin. Viele stehen im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums unseres Bundeslandes Baden-Württemberg: die historische Badenfahrt nach Karlsruhe mit Besuch der Ausstellung „900 Jahre Baden“ und dem Museumsfest am Rhein am 1. September und das Gartenstädter Bürgerfest vom 29. Juni bis 1. Juli, das vom Staatssekretär im Kultusministerium Dr. Frank Mentrup eröffnet wird. Einen Tag widmet das Fest dem „Internationalen Jahr der Genossenschaften“, da die Gartenstadt mit der Genossenschaft verwoben ist. Waltraud Osieka ist es gelungen, die Kabarettisten „Die ZWEIfler“ mit ihrem neuen Programm für den 16. November ins Bürgerhaus zu holen. **UKü**

Bürgerverein würdigte Landesjubiläum:

Badisch-schwäbisches Weinexerzitium

Lieder und Witziges von Alfred Baumgartner

Große Weinbaugebiete gibt es in Deutschland mehrere - Weinlieder unzählige. Dass der Bürgerverein sein Weinexerzitium im Bürgerhaus schwäbischen und badischen Weinen widmete, hatte einen Grund: das 60-jährige Landesjubiläum. Abwechselnd verkosteten Weinliebhaber eine Weinsorte der schwäbischen Weinkellerei Steinhauser in Kressbronn am Bodensee und die gleiche aus Durbach in Baden: Müller-Thurgau, Riesling, Spätburgunder Weißherbst und Spätburgunder Rotwein. Dahinter ernsthaft einen Wettstreit zu vermuteten, käme einem gründlichen Missverständnis gleich. Mit seinem Ausflug in die Urgeschichte witzelte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann über die Neckereien unter guten Nachbarn, wie sie überall vorkommen: Der älteste Europäer war Badener, der Homo Heidelbergensis. Einen Teil seiner zahlreichen Nachkommen hat er nach Stuttgart geschickt.

„Jeder kann singen, wenn er begleitet wird“, sagte der Sänger, Gitarrist und Kunstpfeifer Alfred Baumgartner und überraschte den kleinen Kreis mit einer Sammlung von 15 Liedern rund um den Wein. Man müsse über die Sprache und Mentalität der Menschen im Ländle viel wissen, um ihnen gerecht zu werden. Auf den Abend hat sich der schwäbische Bayer aus Lindau, der in der Sprangerschule lehrte, mit drei Büchern vorbereitet, zwei von Thadäus Troll. Freudig sang die Runde die volkstümlichen Weisen, darunter viele schwäbische Lieder. Der Sänger sparte nicht mit Witzen an seiner Charakterstudie, wie folgende Beispiele belegen. Eine schwäbische Bedienung: „Was mache mir? Do komme fünf Württemberger un mir han nur vier Tisch.“ Was hält ein schwäbischer Junggeselle vom Heiraten? „ Bis vierzig net. Und nach vierzig nimmer.“ **UKü**

Samstag, 16. Juni

Malspaß im Bürgergarten

Wir bemalen Holzteile und verzieren sie dann nach Lust und Laune mit allem, was uns in die Quere kommt!

Ob Ritterburg oder Pferdchen – Es sind Motive für Jungs und Mädchen da, gemalt wird mit Acrylfarben und anschließend mit ordentlich Glitzer und Glimmer verziert.

Doris Alexander vom „Kleinen Kreativladen“ leitet den Kurs, dort könnt ihr euch auch anmelden.

Der Kurs findet am 16. Juni von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Bürgergarten, Kirchwaldstraße (gegenüber vom Bürgerhaus) statt und kostet einschließlich Material 20 Euro.

Mitbringen müsst ihr nur gute Laune und einen Malkittel!

Anmeldung bei: Doris Alexander,
Telefon 01577/44 811 70
oder per Mail
aaledo2@aol.com

Termine Bürgerverein Gartenstadt

(Auswahl; ohne Neigungsgruppen)

Montag, 28. Mai, 10.30 Uhr: Pfingstmontag: ökumenischer Pfingstgottesdienst Karlsternwiese

Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli: Bürgerfest

Samstag, 1. September: Museumsfahrt nach Karlsruhe; Ausstellungsbesichtigung „900 Jahre Baden“ und Besuch beim Museumsfest in Maxau

Sonntag, 2. September, 16 Uhr:Tanztee

Freitag, 14. September, 10 bis 12 Uhr: Quetscheparty auf dem Freyaplatz

Donnerstag, 27. September, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Kalendersitzung

Sonntag, 7. Oktober, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee

Freitag, 12. Oktober, 10 bis 12 Uhr: neuer Wein auf dem Freyaplatz

Freitag, 19. Oktober: Mitgliederversammlung

Samstag, 27. Oktober: Halloween im Jugendhaus Waldpforte

Samstag, 3. November: Nacht der Kunst und Genüsse

Sonntag, 4. November, 16 Uhr: Tanztee

Freitag, 16. November, 19.30 Uhr: Zweifler; Kabarett im Bürgerhaus

Sonntag, 25. November, 12 Uhr: Totengedenken auf dem Waldfriedhof

Samstag, 1. Dezember: Weihnachtsmarkt im Bürgergarten

Sonntag, 2. Dezember, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee

Freitag, 7. Dezember, 10 Uhr: Einweihung Weihnachtsbaum

Freitag, 14. Dezember: Krippeneröffnung im Bürgergarten

Montag, 31. Dezember, 16 Uhr, Freyaplatz: Silvesterkonzert

Buchverlosung:

Im Schatten der Mauer gelebt

Der Jubiläumsband Nummer 25 der Reihe Zeitgut versammelt Zeitzeugen-Erinnerungen aus 28 Jahren Mauerzeit. Das Buch erzählt, was Menschen in diesen Jahren um die Mauer herum erlebten und erlitten und welche Anstrengungen unternommen wurden, um die Grenze zu überwinden. Einige der geschilderten Ereignisse sind besonders tragisch, weil der Fall der Mauer 1989 so unerwartet kam. Manche lebensgefährliche Flucht wäre wohl unterlassen worden.

In 34 Geschichten erzählen Autorinnen und Autoren aus Ost und West von persönlichen, zum Teil dramatischen Erlebnissen während der Jahre 1961 bis 1989.

Welche Umstände trieben die einen aus dem Land und ließen andere bleiben?

Wie lebten die vielen Millionen, die in der DDR blieben? Es sind Geschichten von der Flucht durch einen heimlich gegrabenen Tunnel wie in „Siebzig Meter Angst“ oder vom Versuch, die Elbe zu durchqueren und „Mit Leiter und Badehose in den Westen“ zu gelangen. Von folgenreichen Ausreiseanträgen, von Besuchen auf beiden Seiten und nicht zuletzt von Träumen, die vorerst im Gefängnis endeten.

Und nicht zuletzt werden Eindrücke vom Fall der Mauer und der Zeit danach geschildert. Der vielstimmige Ruf „Wahnsinn!“ war damals spontaner Ausdruck der immer noch staunenden Glückseligkeit, und des unbeschreiblichen, befreienden Jubels.

Wer das Buch aufmerksam liest, wird dem Atem jener Jahre nachspüren können. Mauerzeit ist eine informative wie auch fesselnde Lektüre, deren Reiz in ihrer großen Authentizität und Unmittelbarkeit liegt.

Mauerzeit. - Als fliehen tödlich sein konnte. 1961 - 1989 Band 25, Reihe Zeitgut. 320 Seiten mit vielen Abbildungen, Ortsregister, Chronologie. Zeitgut Verlag, Berlin. Hardcover, ISBN 978-3-86614-192-6, Euro 13,90 Taschenbuch, ISBN 978-3-86614-159-9, Euro 10,90

Der Bürgerverein Gartenstadt verlost drei Bücher „Im Schatten der Mauer gelebt.“ Wer gewinnen will, schreibt einfach seine Adresse auf eine Postkarte, fügt das Stichwort „Buch“ hinzu und wirft die Postkarte in den Briefkasten im Eingang des Bürgerhauses Kirchwaldstraße 17. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Aus Großmutters Zeiten

Drei Bücher „Aus Großmutters Zeiten“ aus dem Zeitgut Verlag Berlin boten wir in der Ausgabe März zur Verlosung an. Gewonnen haben Siegfried Vergin, Elvira Weiss und Hildegard Schubert.

Herzlichen Glückwunsch und viele schöne Erinnerungen bei der Lektüre.

1. September Karlsruhe

Große Landesausstellung und Museumsfest

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt am 1. September zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein. Ziel ist Karlsruhe, wo im Schloss die Ausstellung „900 Jahre Baden“ interessante Erkenntnisse verspricht. Vom Schloss geht es an den Rhein nach Maxau, wo rund um das Hofgut ein rustikales Museumsfest stattfindet mit Traktorenschau, Brotbakken, der Vorführung alter Handwerkskünste und deftigem Essen.

Ist es badisch, wenn man aus vollem Halse das Badnerlied singt, wenn man von der gemütlichen Lebensart schwärmt oder sich an die freiheitlichen Traditionen des „Musterländles erinnert? Fest steht, in kaum einer Gegend Deutschlands wird die regionale Identität so ausgeprägt gelebt wie im Südwesten. Doch was hat es mit dem „Badischen“ tatsächlich auf sich? Welche historischen Ereignisse und Personen haben Baden geprägt? Was davon ist in Erinnerung geblieben, und welche Entwicklungen haben über die Landesgrenzen hinaus Wirkung gezeigt? Antworten auf diese und viele weitere Fragen wird die Große Landesausstellung anlässlich des 900-jährigen Jubiläums des Landesteils Baden geben. Denn im Jahre 1112 wird der Herrschaftstitel des „Markgraf von Baden“ in einer Urkunde erstmalig schriftlich genannt. Rund 400 Objekte erzählen badische Geschichte durch Geschichten, vom zersplitterten Herrschaftsgebiet des Mittelalters über die liberalen Tendenzen im Großherzogtum bis zum Landesteil des heutigen Baden-Württembergs. An interaktiven Stationen erfahren die Besucher selbst: Baden macht viel aus!

Für unsere Gruppe ist die Führung Baden „Express“ – Geschichte(n) mal anders gebucht.

Auf rasanter „Fahrt“ geht es mit Spaß und Witz durch die Vergangenheit. Neben dem Halt an wichtigen Stationen der badischen Geschichte stehen spannende Objekte und verblüffende Ereignisse im Blickpunkt, die in keinem Geschichtsbuch stehen.

Reiseteilnehmer haben die Wahl, sich an der Führung zu beteiligen, sich frei im Museum umzuschauen oder aber einen Spaziergang durch den sehenswerten Schlosspark zu unternehmen. Natürlich dürfen diese Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen im Schlosscafè nicht die Abfahrt des Busses zum Museumsfest in Maxau versäumen.

Altes Handwerk neu erleben

Sehenswert ist nicht nur das Museum, in dem Mitglieder des Museumsvereins Knielingen alte Handwerkskünste neu erlebbar machen. Auch rund um das Museum ist eine Menge geboten: historische Traktoren und Mähdrescher in voller Aktion, Kutschenfahrten, einfach ein tolles Erlebnis – besonders für Kinder. Das Museumsfest ist Treffpunkt zahlreicher historisch und ökologisch orientierter Vereine, deren Mitglieder vielfach in alten Gewändern ihre Produkte und Ideen anbieten.

Unkostenbeitrag: 20 Euro / Person für Fahrt und Führung. Hinzu kommt der Eintrittspreis in das Museum. Er wird individuell vor Ort erhoben, da das Eintrittsgeld je nach Alter und Stand unterschiedlich ist (Beispiele: Erwachsene 3 Euro, Schüler 50 Cent.)

Anmeldung bei Heinz Egermann, Telefon 7628025, Mail hge@gmx.org.

ComputerClub trifft sich

Auch der beste Computer kann nur das leisten, was der Mensch, der an ihm sitzt, mit ihm machen kann. Die Wirkung von Kursen verpufft oft schnell.

Deshalb gibt es beim Bürgerverein den ComputerClub, der zu regelmäßigen Sitzungen am Rechner animiert, und hilft Klippen zu überspringen. Mit Manfred Schäfer und Roman Thelen stehen erfahrene Experten zur Verfügung, die zu Soft- und Hardware kundig Auskunft geben können.

Die nächsten Treffen sind am Mittwoch, 13. Juni, 18. Juli und 15. August, jeweils um 19 Uhr, im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Physio-Praxis
Sandra Stroezel
Speckweg 45-51
68305 Mannheim
Tel. 0621/ 43 00 90 70
http://physio-stroezel.de
E-Mail: info@physio-stroezel.de

Physio-Praxis
Sandra Stroezel

Unsere Leistungen für Sie:
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Massagetherapien
- Bindegewebsmassage
- Lymphdrainage
- Bobath, PNF und KG-ZNS für Erwachsene
- Elektrotherapie und Kiefergelenkstherapie
- Ultraschall
- Fango - Naturmoor
- Heißluft
- Eistherapie
- Schlingentisch
- Extension
- Triggerpunkttherapie
- Sportphysiotherapie
- Kinesio - Taping
- Hausbesuche

Die Vorteile unserer Praxis im Überblick:
- Neueste physiotherapeutische Geräte
- Breites Therapiespektrum
- Angenehmes Wohlfühl- Ambiente
- Persönliche Betreuung durch gut ausgebildete Fachkräfte
- Kostenlose Getränke

LÀNGOS

artyservice · Stadtfeste · Konzerte · Messen · Partyservice · Stad
rvice · Stadtfeste · Konzerte · Messen · Partyservice · Stadtfeste
adtfeste · Konzerte · Messen · Partyservice · Stadtfeste · Konze

Exotische
BOWLE BAR

Ali Taş
Oggersheimer Str. 81
67112 Mutterstadt
ali-tas@gmx.de
Tel.: 06234 / 81 41 92
Fax: 06234 / 81 41 93
Mobil: 0176 / 61 24 29 28

VfB Gartenstadt

wünscht frohe Pfingstfeiertage

Bärenstark
in der Landesliga!

Besuchen Sie unsere Heimspiele!
Unterstützen Sie uns als Mitglied.

Zum Baumschneidekurs hatten die Karlsternfreude zu ihrer kleinen Streuobstwiese an der Waldpforte eingeladen. Sven Görlitz, Gartenfachberater des Verbands Wohneigentum, vermittelte seinen aufmerksamen Zuhörern die wichtigsten Kenntnisse beim Baumschnitt. Organisiert hatte die Veranstaltung Werner Piffkowski.

Die Bürgerdienste informieren:

Neuer Service für Personalausweise und Reisepässe

Wer kennt das nicht: Der Urlaub naht, die Reiseunterlagen sind da – es kann losgehen. Und dann ist der Ausweis abgelaufen! Jetzt wird es mitten in den Reisevorbereitungen hektisch – ist der Pass schon da? Oder dauert die Herstellung noch?

Für solche Situationen, aber auch für jeden ‚normalen' Reisepass oder Personalausweis bieten die Bürgerdienste seit 1. Mai einen neuen Online-Service an: Unter www.mannheim.de/buerger-sein/ausweisauskunft kann jeder Antragsteller prüfen, ob sein Ausweisdokument schon bei den Bürgerdiensten bereit liegt.

Für die Online-Auskunft zum Bearbeitungsstand muss auf der Webseite nur die Seriennummer und Art des Dokuments sowie das Geburtsdatum eingegeben werden. Dennoch empfehlen die Bürgerdienste auch weiterhin, rechtzeitig das Gültigkeitsdatum der Dokumente zu prüfen. Das spart Nerven und manchmal auch Geld für einen Express-Pass, das im Urlaub sicher schöner angelegt werden kann.

Beratung über Studierendenförderung

Kostenloser Kompass zu Stipendien und Hinweise zur richtigen Bewerbung

In den nächsten Wochen beginnt für viele Abiturienten und Studierende, die sich für ein Stipendium interessieren, eine wichtige Zeit. Die Bewerbungsfristen vieler Begabtenförderungswerke beginnen und damit verbunden kommen viele Fragen auf: Wann und wo bewerbe ich mich, wenn ich ab dem Wintersemester ein Stipendium haben möchte? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen und wie sieht eine Erfolg versprechende Bewerbung aus?

Für Fragen rund ums Stipendium bietet der Elternkompass hilfreiche Unterstützung an. Das kostenlose telefonische Beratungsangebot der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gibt Eltern Tipps, wie sie ihren Kindern bei der Bewerbung für ein Stipendium behilflich sein können. Dabei geht es nicht nur um Formalien wie Bewerbungsvoraussetzungen oder -fristen, sondern auch um die Suche nach einem Stipendium, das für die individuelle Situation passend ist.

Der Elternkompass ist werktags unter Telefon 030 278906-777 (Ortstarif) zu erreichen. Fragen können auch per Email an service@elternkompass.info geschickt werden.

KLEINGÄRTNER KIRCHWALD

JOURNAL NICHT ERHALTEN?
BITTE INFORMIEREN SIE UNTER TELEFON 22227 DEN VERLAG

bumm bumm SHOES

WIEDERÖFFNUNG

G 2, 6 (Am Marktplatz) · 68159 Mannheim

Öffnungszeiten: Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

ANZEIGE BEES PLACE

Elisabeth und Willibald Heberling:

Fünfzig gemeinsame Jahre rund um St. Elisabeth

Von Uschi Künstler

Täglich SMSs und E-Mails – vor fünfzig Jahren hatten die meisten nicht mal Telefon. Verliebte schrieben sich Briefe. Wie Elisabeth und Willibald Heberling. Ihre Goldene Hochzeit haben sie mit Rücksicht auf dem Kirchentag vom 19. Mai auf den 26. Mai verlegt.

Beim festlichen Dankgottesdienst mit Eucharistiefeier singen zwei Chöre: der Kirchenchor der Seelsorgeeinheit Waldhof/Gartenstadt, Leitung Florian Moser, und der Frauenchor, den Elisabeth Heberling leitet. Organist Michael Schmitt übernimmt an ihrem Ehrentag das Dirigieren.

Nachdem der Kirchenchor in den Maiandachten nicht mehr gesungen hatte, gründete die Klavierspielerin 1984 den Chor, dem 31 Frauen angehören. Wichtig ist ihnen, dass sie sich vormittags treffen: alle zwei Wochen donnerstags im Gemeindesaal. Und dass der Spaß am Singen und das Lachen im Vordergrund stehen. Gerne singt man auch weltliche Lieder.

Schon mit vierzehn Jahren wurde Elisabeth Heberling Mitglied im Kirchenchor von St. Elisabeth. Inzwischen hat sie das 60-jährige Jubiläum gefeiert. Ihr Vater Edmund Dittrich gehörte zu den Gründungsmitgliedern vor 75 Jahren und war dabei, als der Chor an Weihnachten 1937 zum ersten Mal auftrat. Auch ihre Schwester sang im Kirchenchor. Mit Tochter Ulrike und der elfjährigen Enkelin, die im Kinderchor der Seelsorgeeinheit ist, setzt sich die Familientradition fort.

Fleißig üben sie fürs Jubiläumskonzert in St. Elisabeth den „Elias“ jeden Donnerstag um 18 Uhr, monatlich wechselnd in St. Franziskus oder St. Elisabeth. Am 17. Juni bietet der Chor im Franziskussaal beim Frühlingskonzert Operetten dar. Jede erste Singstunde im Monat ist „lange Singstunde“. Dann singt man eine Stunde und sitzt anschließend beisammen.

Dirigentin Elisabeth Heberling hat viel von den zahlreichen Leitern des Chors gelernt. „Jeder Dirigent hat seine Eigenarten und Qualitäten“, sagt sie. Während der eine sehr großen Wert darauf legte, dass man den Mund weit aufmachte, musste man bei einem anderen stundenlang Gymnastik machen. Die Musik hat sich im Laufe der Jahre geändert, stellt sie fest. Früher waren es einfache, das Gemüt ansprechende Musikstücke; heute muss es Klassik sein. Im Frauenchor wählt sie Lieder, die gefallen.

Feier im Gemeindesaal

Nach dem Gottesdienst anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit erwartet das Jubiläumspaar im Gemeindesaal rund siebzig Gäste. Neben Tochter, Sohn, fünf Enkeln zwischen fünf und elf Jahren, Verwandten und Freunden auch mehrere Pfarrer: den früheren Pfarrer von St. Elisabeth Fritz Ullmer, Dieter Heck von St. Elisabeth, den Pfarrer der Seelsorgeeinheit Waldhof/Gartenstadt Franz Schmerbeck, Vikar Ryszard Dyc und Stefan Schaaf, Pfarrer der SE Rheinau. Schaaf ist wie Elisabeth und Willibald Heberling in der Leitung des Schönstattwerkes, dem Träger der Marienkapelle im Rottannenweg.

Es ist Liebe auf den ersten Blick als sich der aus Karlsruhe-Rüppur kommende junge Mann und das Mädchen aus der Gartenstadt bei der Schönstatt-Kapelle über den Weg laufen. Beide sind verwurzelt in der katholischen Jugendbewegung. Im Haus der Begegnung am Kapellchen feiern sie nach der Trauung in St. Elisabeth ihre Hochzeit. Brautvater Edmund Dittrich hat die Kapelle 1954 als Dank für den überstandenen Krieg erbaut. Über zweihundert gleich aussehende Schönstatt-Kapellen gibt es auf der ganzen Welt – von Kapstadt, wo Missionsschwester Eleonore, Elisabeths Schwester, drei originale Kapellchen betreut, bis nach St. Jago de Chile: Eine junge Chilenin fühlte sich in unserer Kapelle wieder zu Hause. Das Vorbild aus dem 12. Jahrhundert steht in Vallendar am Rhein bei Koblenz. 1914 gründete Pater Josef Kentenich die Schönstatt-Bewegung.

Mannheim-Waldhof verknüpfen die Karlsruher zu Beginn der 60er Jahre nicht mit meisterlichem Fußball, sondern mit Ruß und Dreck. Dorthin zu ziehen bedeutet einen Abstieg. Die herzliche Art der Gartenstädter überzeugt den „Roigschneide“ vom Gegenteil. Angetan vom Gesang des Kirchenchors bei der Hochzeit, wird er Mitglied. Das im Krieg total zerstörte Haus der Schwiegereltern in der Wotanstraße ist auch heute noch die Wohnung der Heberlings. Dass es nur Sand anstelle von Gehwegen in der Straße gibt, stört den aufstrebenden Finanzbeamten im Außendienst nicht. Regelmäßig führt er vierzehn Tage dauernde Betriebsprüfungen in Deutschland durch. Zum Singen hat er als Pfarrgemeinderatsvorsitzender Jahre später keine Zeit mehr.

Seit 2001 ist er im Ruhestand und leidenschaftlich Opa von Beruf. Praktisch, dass zwei Enkel gleich nebenan wohnen. Längst wäre Heberling aus der Leitung des Schönstatt-Zentrums Mannheim ausgeschieden, hätte er einen Nachfolger gefunden. Dies liege nicht am guten Willen: Den noch Berufstätigen bliebe nur am Wochenende Zeit, und das verbringe man mit der Familie.

Ihre goldene Hochzeitsreise führt das Ehepaar nach Österreich. Die Woche im Wohlfühlhotel am Millstädter See haben sie sich nach der Anstrengung verdient.

Alexander Manz, Vorsitzender der CDU Waldhof/ Gartenstadt ist neuer Sprecher der CDU-Bezirksbeiräte. Manz löste in dieser Position Klaus Schillinger ab, der zuvor schon den Vorsitz bei der CDU Waldhof und beim Kulturverein aufgegeben hatte.

Eine Säule der Gemeinschaft

Neueichwald I: Margot Heichel im Ruhestand

Sichtlich gerührt nahm Margot Heichel die Ehrenbrosche in Gold mit Stein vom Gemeinschaftsleiter Hans Peter Wozny entgegen. Dieser bedankte sich bei ihr für ihre langjährige Tätigkeit als Schriftführerin der Siedlergemeinschaft Neueichwald I.

Aus Gold ist nicht nur die Brosche, Gold wert ist auch Margot Heichel, die in über 20 Jahren den Gemeinschaftsleitern Werner Klein, Ulrich Gärtner und Hans Peter Wozny mit Rat und Tat zur Seite stand. Auf sie war immer Verlass.

Sie erinnerte an Termine, organisierte die Frauenfreizeiten, kümmerte sich um die Monatszeitschrift und war stets zur Stelle, wenn Arbeit anlag.

Nun geht Margot Heichel, die übrigens noch die selten gewordene Fähigkeit der Stenografie beherrscht, die bei ihrer Vereinsarbeit sehr hilfreich war, in den Ruhestand. Gänzlich aus freien Stücken geschieht dies nicht, denn gesundheitlich geht es ihr derzeit nicht gut, was letztendlich der ausschlaggebende Punkt war in „Vereinsrente“ zu gehen.

Liebe Margot, die Siedlergemeinschaft wünscht Dir viel Gesundheit und noch eine lange glückliche Zeit mit Deinem Mann Fritz. Und wenn es Dir allzu langweilig wird in Haus und Garten, Du weißt ja wo die Siedler zu finden sind.

Carmen Groß

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung

Rothermel

Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen

Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 0621/751422
Fax: 0621/751205
Mobil 0172/6214873
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com

Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Jedes Mitglied soll mitsprechen Demokratie ein hohes Gut

Wahlen zur Vertreterversammlung der Gartenstadt-Genossenschaft

Die Wahlbeteiligung war höher als erwartet. Allein zwischen 11.30 Uhr und 12 Uhr kletterte die Zahl der Wähler von 59 auf 65. Am Ende lag sie bei 120; 30 mehr als beim letzten Mal – verschwindend gering angesichts der rund zehntausend wahlberechtigten Mitglieder. Die Wahl zur Vertreterversammlung der Gartenstadt-Genossenschaft ist dennoch„Ausdruck unserer demokratischen Struktur“, wie der geschäftsführende Vorstand Wulf Maesch erläuterte.

Eine niedrige Wahlbeteiligung lässt sich auch als Zeichen der Zufriedenheit der Mitglieder mit ihrer Genossenschaft deuten: Wähler, Vorstand Wulf Maesch und die Mitglieder des Wahlausschussses Winfried Dohn (Rheinau) und Heinz Egermann.

Foto: UKü

Weil die Genossenschaft ihre Mitglieder beteiligen will, es aber unmöglich ist, dass alle einzeln und direkt in einer Generalversammlung mitbestimmen, gibt es die Vertreterversammlung. Alle sechs Jahre wählen die Anteilseigner rund hundert Vertreter: Sie stimmen der Liste der Kandidaten, aufgestellt vom Wahlausschuss, zu oder lehnen sie ab. Die Mitgliederzeitung veröffentlicht die Namen für die einzelnen Stadtbezirke, die abhängig von ihrer Größe mehr oder weniger Kandidaten ins Rennen schicken. Auch „Unversorgte“ – Mitglieder ohne Genossenschaftswohnung – sind gesondert aufgeführt ebenso wie die Ersatzvertreter. Jeder Genossenschafter kann sich aufstellen lassen oder Vorschläge machen.

Dem Wahlausschuss gehören sowohl von der Vertreterversammlung gewählte Mitglieder als auch Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder an. Die Vertreterversammlung wählt den Aufsichtsrat, beschließt den Jahresabschluss, die Dividendenausschüttung und entlastet Vorstand und Aufsichtsrat.

Alle drei Jahre werden zwölf Aufsichtsräte gewählt, die den Vorstand beraten und überwachen. Eigenverantwortlich leitet der Vorstand, eingesetzt vom Aufsichtsrat, die Genossenschaft. Die Leitung setzt sich zusammen aus einem hauptamtlichen und zwei nebenamtlichen Vorständen: Wulf Maesch ist geschäftsführender Vorstand und hauptamtlich tätig, Vorstandsvorsitzender Wolfgang Pahl und Werner Schäfer sind Vorstände im Nebenamt.

Auffallend viele Rollstuhlfahrer fanden den Weg in die Räume der Gartenstadt-Genossenschaft in K 2, 12 - 13. Sie erinnern daran, dass die Genossenschaft auch behindertengerechte Wohnungen anbietet, beispielsweise in der Gartenstadt, auf der Rheinau und im Niederfeld.

Die Gartenstadt-Genossenschaft bietet ihren Mitgliedern ein Mitspracherecht, von dem sie Gebrauch machen sollten. Schließlich ist jeder Anteilseigner auch Miteigentümer. **UKü**

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Waldhaus/Schutzgemeinschaft Deutscher Wald:

Mehr Raum für Waldpädagogik

2011 war das „Internationale Jahr der Wälder“. Das Waldhaus und das Projekt Mannheimer Wald-Welten“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Forstämter beteiligten sich mit vielen Aktionen.

Zusammen – Projekt und Waldhaus sind nicht mehr zu trennen – haben sie 188 Veranstaltungen durchgeführt, an denen mehr als 3900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilgenommen haben. Zum Vergleich: Der langjährige Durchschnittswert des Waldhauses liegt bei 126 Veranstaltungen/Jahr.

Im Jahr 2012 kann die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald die Waldpädagogikarbeit noch ausweiten: dank der Sponsoren Großkraftwerk Mannheim und SCA Waldhof und einer Zuwendung aus dem Landesverband. Darüber hinaus hat die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald beim Drogeriemarkt „dm“ 700 Euro erwirtschaftet, die ins Projekt „Wald-Welten“ fließen.

Besondere Ereignisse sind der „Tag des Baumes 2012“ am Ort der Schlacht von Seckenheim und der „Tag des Baumes 2013“ mit einer Pflanzaktion im Wildschweingehege anlässlich der Eingemeindung Rheinaus vor 100 Jahren.

Am „Tag des Offenen Denkmals“, dem 9. September, bietet die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Führungen durch die Waldgebiete im Mannheimer Norden und Süden an. Dieses Jahr steht der 9. September unter dem Stichwort „Waldkulturerbe“.

Ein Schwerpunkt der Waldpädagogik lag 2011 bei den Arbeitseinsätzen und praktischen Aktionen: vor allem Waldpflegearbeiten, z.B. Rodung von Traubenkirschen und Pflanzung von rund 200 Bäumen, aber auch Pflege von Kreuzenzianvorkommen im Dossenwald, Müllsammlungen am Karlsternweiher, Maikäfergrabungen sowie Schnitzarbeiten.

In der Projektarbeit wurde in Kooperation mit dem Jugendhaus Waldpforte die Gewaltprävention für die 5. Klasse der Waldschule und die Waldgruppe weitergeführt. Weitere Zusammenarbeit besteht mit der Gutenberg-Förderschule und der Hermann-Gutzmann-Förderschule, in der die Schüler Baumstämme zur Unterscheidung der wichtigsten Baumarten aufgestellt haben.

Sehr stark nachgefragt wurden die Waldführungen. Hinzu kamen Angebote des Waldhauses beim „Mannheimer Agenda-Diplom“, beispielsweise das Thema Überleben in der Wildnis.

Waldhaus ist Bestandteil der Lehrerausbildung

Auf hohem Niveau war die Zahl der Multiplikatorenschulungen. Der Besuch beim Waldhaus ist mittlerweile fester Bestandteil in der Lehrerausbildung, an beruflichen Schulen, in der Fortbildung von städtischen Erzieherinnen und für den Erhalt des Waldpädagogikzertifikats.

Das größte Ereignis war 2011 der Waldtag, den 400 Besucher nutzten. Besonders Kindergärten profitieren vom Einsatz freier Mitarbeiter. Sie wurden vorher kaum betreut.

Rechtzeitig zum Waldtag wurde ein Pavillon in Klassengröße errichtet. Das Eingangstor zum Gelände wurde durch eine stabilere Toranlage ersetzt. Seit Jahresbeginn unterstützt Anette Schnurr im Büro des Forstamtes auch das Waldhaus. Damit werden Erreichbarkeit und Anmeldeweg verbessert. Daniel Weissgärber, Förster und Waldpädagoge/Rolf Dieter, 1. Vorsitzender

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald/red.

Joachim Mainka
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
Beseitigung von Verstopfungen
Wartung für Öl- und Gasheizung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Aktionsbündnis „Erhalt Mannheimer Bäder“:

Ist Schwimmen bald Luxus?

Im Hallenbad Waldhof Ost eingeschränkte Öffnungszeiten

„Wo Sport getrieben wird, stehen die Krankenhäuser leer.“ Dieser Spruch stammt aus der Aufbruchszeit der Hallen- und Freibäder Ende der 60er Jahre. Der ehemalige Sportbürgermeister Manfred David hat ihn gesagt. Beim Treffen der Bürgervereine Gartenstadt und Vogelstang, die beide dem Aktionsbündnis „Erhalt Mannheimer Bäder“ angehören, hat er wiederholt, dass Bäder Grundbedürfnisse der Menschen erfüllen: Schwimmen zu lernen, Freizeit zu genießen und Freude zu haben.

Beim Pressegespräch der Bürgervereine Vogelstang und Gartenstadt unterstrich der früher für Bäder zuständige Bürgermeister Manfred David die Bedeutung der Bäder für die Stadtteile.

Das Aktionsbündnis vertritt die Interessen der Wassersportvereine, der Schulschwimmer und der öffentlichen Schwimmer. Es fordert vom Gemeinderat, das Seckenheimer Hallenbad nicht spätestens zum 1. Januar zu schließen, weil sich dies katastrophal auf die Bäderlandschaft – alle Hallen- und Freibäder - auswirken würde, sagte Gunter Heinrich, Vorsitzender des Bürgervereins Vogelstang.

Auch der Vorsitzende des Bürgervereins Gartenstadt, Heinz Egermann, hofft, dass der Gemeinderat die Bäderkonzeption überdenkt. Anhand der Liste, die die voraussichtliche Auslastung der fünf Hallenbäder durch die Vereine ab September aufzeigt, dokumentierte er für das Hallenbad Waldhof Ost: Bisher war es an drei Tagen in der Woche ab 6.15 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich; zukünftig ist es von Montag bis Freitag erst ab 14 Uhr geöffnet; ab 18 Uhr bzw. 17.30 Uhr – an zwei Tagen ab 20 Uhr – können es nur noch Vereine nutzen. Am Sonntag ist Schwimmen für die Öffentlichkeit nur von 11 bis 12 Uhr möglich, der Rest des Tages steht bis 22 Uhr den Vereinen zur Verfügung.

Dabei sind Vereine, die keine festen Zeiten haben, nicht berücksichtigt, der Schulsport fehlt gänzlich. Wie Egermann folgerte, hat ein Berufstätiger kaum eine Chance, seine Bahnen zu ziehen. War das Hallenbad bisher 75 Wochenstunden für das öffentliche Schwimmen geöffnet, so sind es bald nur noch 35 Stunden. Hinzu kommt: Wenn die Freibäder öffnen, sollen die Hallenbäder geschlossen werden. Am 16. Mai schließt Waldhof Ost für rund vier Monate.

Diese Amputation des öffentlichen Schwimmens wurde vom Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsstrukturprogramms beschlossen.

Für das in diesem Jahr seit 50 Jahren bestehende Carl-Benz-Bad – technisch funktionstüchtig, aber dringend sanierungsbedürftig – habe der Bürgerverein dem Fachbereich Sport- und Bäder seine Patenschaft und die Unterstützung bei der Bürgerbeteiligung vorgeschlagen: Die regelmäßigen Nutzer des Bades sollen Gelegenheit bekommen, ihre Ideen bei der Gestaltung des Bades einzubringen. Befürchtet wird der Wegfall einer großen Spielwiese, was die Attraktivität des Bades beeinträchtigen würde.

Eine Einbuße an Attraktivität wäre auch für die Vogelstang unausweichlich, sollte das Hallenbad wegfallen. Wie Manfred David sagte, hängt der Wert der Grundstücke von der Infrastruktur des Stadtteils ab. Somit spielen Bäder eine bedeutende Rolle für die Lebensqualität im Stadtteil.

Gunter Heinrich stemmt sich gegen die Umwandlung des Hallenbades in ein Gruppen- und Vereinsbad, weil dies einer klassischen Privatisierung gleichkomme. Am Beispiel des Hallenbades in Seckenheim lasse sich die weitere Entwicklung nachvollziehen. Schließlich sei die Existenz vieler Wassersport- und Schwimmvereine von einer Bäderschließung betroffen. Deshalb sind sie so zahlreich im Aktionsbündnis vertreten.

„Bäder sind die soziale Leistung einer Stadt, die sie zu erbringen hat“, so Heinrich. Auch für Heinz Egermann müssen alle Bäder allen Bevölkerungsgruppen zugänglich sein – und zwar auf kurzen Wegen, d. h., die Bäder müssen weiterhin über die Stadt verteilt sein.

Berufstätigen sei der Weg vom Vorort zum Herschelbad am Abend zu weit.

Abschließend stellt sich die Frage: Wie geht die Stadt mit Schenkungen um? Ohne die großzügige Unterstützung der damaligen Volksbank Seckenheim wäre das dortige Bad nicht möglich gewesen. Das Hallenbad Vogelstang wurde zu guten Teilen von der Neuen Heimat finanziert, das Bad in Neckarau vom GKM. Wie diese Hallenbäder und natürlich das Herrschelbad, hat Waldhof Ost seinen Bau einer Stiftung zu verdanken: Die GBG schenkte es dem Stadtteil und seinen Bürgern – gedacht als reines Volksbad. Wehe allen, die sich kein teures Spaßbad in den Badeorten der näheren Umgebung leisten können. **UKü**

Siehe hierzu auch Berichte auf Seite 14

Für den Erhalt der Mannheimer Bäder

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Kurz,
ich unterstütze das Anliegen des Aktionsbündnisses “Erhalt Mannheimer Bäder” und fordere Sie und die politischen Vertreter unserer Stadt hiermit auf, Ihre Position zur Schließung von Bädern umgehend zu korrigieren! Das Hallenbad Seckenheim muss erhalten bleiben!
Mannheim braucht eine flächendeckende Versorgung mit Bädern für das Schul- und Vereinsschwimmen, die Ausübung von Wassersport jeder Art sowie die Erhaltung der Gesundheit und Sicherheit der Mannheimer Bevölkerung!”

So lautet der Text auf den Unterschriftenlisten, die ab sofort auch im Bürgerhaus Gartenstadt ausliegen.

Wassersportvereine, Elternvertreter und die Bürgervereine Vogelstang und Gartenstadt setzen sich für den Erhalt der Mannheimer Schwimmbäder mit vielfältigen Aktionen ein. In Gesprächen mit Vertretern der Stadtverwaltung und der Parteien möchte man erreichen, dass der Beschluss zur Schließung des Hallenbads Seckenheim rückgängig gemacht wird. Nach Redaktionsschluss fand eine große Demonstration statt, am Stand des Vereins Herrschelbad auf dem Maimarkt sammelte das Aktionsbündnis Unterschriften. Unser Bild: Uschi Künstler, stellvertretende Beiratssprecherin des Bürgervereins Gartenstadt, im Gespräch mit einer Bürgerin.

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus

- Hausmeisterservice
  Gartenarbeiten
  Grünflächenbearbeitung
  Hof- u. Gehwegreinigung
  Treppenhausreinigung
- Entrümpelung
- Hol- und Bringdienst
- Schließdienst
- Unterhaltsreinigung
- Winterdienst

Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim

Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Benz Bad öffnet am 17. Mai

Waldhof Ost ab 26. Mai bis Mitte September geschlossen

Je nach Witterung soll das Carl-Benz-Bad am Donnerstag, 17. Mai für die Sommersaison 2012 geöffnet werden, wie die Stadt in einer Presseerklärung mitteilte.

Das Benz-Bad lädt täglich zum Schwimmen und Erholen ein. Eine schöne Grünanlage mit ausreichend Baumbestand, Liegewiese, Flächen für Sport und Spiel mit zahlreichen Möglichkeiten für Basketball, Volleyball und Tischtennis runden das Angebot ab.

Für Kleinkinder sind die Planschbecken, Kinderrutschen im Wasser und an Land sowie weitere Kinderspielgeräte vorhanden.

Die Wassertemperatur beträgt 24 Grad Celsius.

Die Öffnungszeiten: montags von 13 bis 20 Uhr, dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 9 bis 20 Uhr; mittwochs und freitags zusätzlich „Frühschwimmen“von 7 bis 9 Uhr.

Das Hallenbad Waldhof Ost ist in Folge der Sparmaßnahmen der Stadt ab 26. Mai bis Mitte September geschlossen - also wesentlich länger als in den vorausgegangenen Jahren.

Antrag im Gemeinderat:

Seckenheim nicht schließen

Weiß fordert Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses

Wie man den Interessen der Öffentlichkeit, der Wassersportvereine und der Schulen bei Schließung des Hallenbads Seckenheim gerecht werden könne, sei noch völlig offen. Deshalb fordert Stadtrat Roland Weiß den Gemeinderat auf, den Beschluss zur Schließung des Hallenbads Seckenheim auszusetzen.

Weiß rechnet vor, dass sich bei Schließung des Hallenbads Sekkenheim jährlich 75000 Euro an Betriebskostenzuschuss einsparen ließen. weitere 30.000 durch die Kürzung der Öffnungszeiten für die Bevölkerung in den verbliebenen Bädern einsparen.

Bei den bisherigen Gesprächen zwischen den betroffenen Vereinen und der Stadt habe sich gezeigt, dass „der Schwimmbedarf durch die vier verbleibenden Hallenbäder nicht gedeckt werden kann.“ Trotz Kürzungen für die Öffentlichkeit in den Hallenbädern Vogelstang, Waldhof Ost und Neckarau müssten Schulen und Vereine erheblich auf Übungszeiten verzichten.

Weiß erinnert an das von der Stadt in Auftrag gegebene Gutachten „Grundlagen der Sportentwicklung in Mannheim“, das 2011 aufzeigte, dass Schwimmen in Mannheim für 35,8 Prozent der Bevölkerung Lieblingssport ist – Rang 2. Was die Rahmenbedingungen angeht, habe sich der Schwimmsport als Problemsportart herauskristallisiert, wobei „mangelhafte Sportstätten“ besonders beklagt wurden.

Roland Weiß hatte sich bereits in seiner Etatrede für den Erhalt der Bäder stark gemacht. Er brachte seinen Antrag zur Gemeinderatssitzung am 3. Mai, also nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, ein.

Mehr zum Thema „Bäder“ auf Seite 16.

„Warum nicht in der Sportstadt Mannheim?“

International erfolgreiche Sportler demonstrieren gegen die Schließung ihrer Sportstätte

Ironmansieger, Europameister, Deutsche Meister und „Sportler des Jahres“ Mannheims: Timo Bracht, Caren Sonn-Welz, Alex Taubert und Winfried Traub vom Soprema Team SV Mannheim beziehen Position für eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Schwimmbädern und gegen die Schließung des Hallenbades Seckenheim. Die Sportler gaben ihre Unterstützung für das Aktionsbündnis „Erhalt Mannheimer Bäder“ bekannt.

Wenden sich gegen die Bäderschließung in Mannheim: Mannheims international erfolgreiche Leichtathleten Alex Taubert, Timo Bracht, Caren Sonn-Welz und Winfried Traub. ***Foto: Ahl***

Warum es ein Aktionsbündnis und einen öffentlichen Protest des Wassersports geben muss, versteht Timo Bracht, erfolgreicher Ironman, das Verhalten der Politik nicht. „Ich bin auf der Welt herumgekommen, habe Bäder an Orten gesehen, wo ich mir dachte: Wie können die sich das leisten? Und in Mannheim soll es nicht möglich sein, vernünftige Bäder über die Stadt verteilt aufrecht zu erhalten?“ hat der Triathlet den Eindruck, dass auch seine Erfolge nicht zum Bewusstsein für die Erfordernisse des Sports beigetragen haben. Der Wassersport führe offenbar ein Schattendasein.

Furcht um erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Diesen Eindruck teilt Ironman Champion und Deutscher Meister 2005 Alex Taubert. Für ihn ist es verwunderlich, dass die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung offensichtlich keine Kenntnis darüber haben, wie stark das Seckenheimbad genutzt wird und welche Bedürfnisse Schulen, Vereine und die Bevölkerung an die Nutzung ihrer Schwimmeinrichtungen stellen. „Man bietet keine Alternativen an, will den Schwimmsport einfach dichtmachen!“ Taubert betreut das Junioren-Triathlon-Team des SVM und fürchtet um seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

„Wenn man sich unter solchen Voraussetzungen Sportstadt nennen möchte, dann muss man sich nicht wundern, wenn gute Leistungssportler die Stadt verlassen und in Vereine in Gemeinden wechseln, die wirklich etwas in ihre Sportler investieren. Ein wirkliches Trainingsbad fehlt“, kann der erfolgreiche Athlet nicht verstehen, dass ein ausgelastetes Bad geschlossen werden soll. Denn nur, wenn es auch in den Vororten möglich ist zu schwimmen, könnten Talente heranwachsen, die in Vereinen zu Weltklassewettkämpfern ausgebildet werden könnten.

Dass es dabei um ein Problem des Schwimmsports in der Fläche geht, darüber ist sich Caren Sonn-Welz als Mutter und erfolgreiche Sportlerin bewusst. Die achtfache deutsche Meisterin im Hürdensprint, Teilnehmerin an den olympischen Spielen in Barcelona und heute Freizeittriathletin kennt die Anforderungen, die von Kindern und Jugendlichen, Sport und Bürgern an die Bäderlandschaft gestellt werden.

Wo gehen meine Kinder schwimmen?

„Natürlich muss es in einer Stadt wie Mannheim flächendeckend bestmögliche Trainingsmöglichkeiten für die im Wassersport aktiven Vereine geben.

Als Sportlerin weiß ich, wie wichtig gute Trainingsmöglichkeiten sind. Als Mutter von zwei Kinder mache ich mir auch Gedanken, wo meine Kinder Schwimmen lernen sollen und wohin ich sie zum Schwimmen schicken kann, wenn sie alt genug sind, um alleine dorthin zu gehen.“ Gerade die Vielfalt der unterschiedlichen Sportarten, die die Vereine in den Mannheimer Bädern praktizieren, sei das reizvolle am Wassersport in der Stadt.

Dabei sei auch der Präventivgedanke besonders wichtig, um Kindern eine sichere Zukunft zu ermöglichen, so Alex Taubert. „Schwimmen zu können sollte für jeden das Ziel sein. Ich möchte gar nicht wissen, wie sich die Ertrinkungszahlen entwickeln, wenn solche Maßnahmen Erfolg haben“, sieht der 16-fache Ironman-Finisher auch die Kosten für die Bäder als relativ gering an zu dem, was Krankenkassen, Staat und Gesellschaft aufbringen müssten, wenn durch mangelnde sportliche Gesundheitsvorsorge und nach Unfällen zusätzliche Heil- und Rehabilitationskosten entstehen.

Winfried Traub, Abteilungsleiter des Soprema Teams, ist einer der Sprecher des Aktionsbündnisses. Der bereits drei Mal in Hawaii beim Ironman startende mehrfache Deutsche Meister steht für den Breitensport und hofft gemeinsam mit seinen Teamkollegen auf eine baldige Umkehr der städtischen Schließungspolitik. „Nur dann hat der Wassersport in Mannheim überhaupt eine Chance, dauerhaft erfolgreich zu bleiben und unsere Stadt die Möglichkeit, von exzellenten Athleten repräsentiert zu werden!“ **TA**

Auf dem Gelände des Johann-Peter-Hebel-Heims:

Kinderkrippe „Zwergenland“

Neue Krippenplätze bis Ende des Jahres

Elisabeth Flader leitet die Kinderkrippe mit bald 30 Kleinkindern.

Fotos: UKü

Von Uschi Künstler

Laut Medienberichten ist es für viele Eltern schwierig, einen Krippenplatz im Wohnumfeld zu finden. Wer Glück hat, möchte sicher sein, dass das Kind gut aufgehoben ist und sich wohlfühlt. Die Kinderkrippe „Zwergenland“ auf dem Gelände des Johann-Peter-Hebel-Heims am Kuhbukkel schafft bis Ende des Jahres Raum für eine dritte Gruppe von zehn Kindern im Alter ab drei Monate bis drei Jahre.

Im jetzt leer stehenden Treppenhaus ragt dann die große Spiel- und Bewegungslandschaft empor und Leben erfüllt die ehemaligen Büroräume.

Das „Zwergenland“ gehört zu den wenigen Einrichtungen, die zusätzliche Arbeit nicht scheuen und Betreuung auch an drei oder zwei Tagen in der Woche anbieten. Augenblicklich ist die Warteliste klein, rund zwanzig Kinder sind fürs nächste Jahr vorgemerkt. Die Aufnahmen, die das ganze Jahr hindurch stattfinden, richten sich nach der Zahl der ausgeschiedenen Dreijährigen. Bevorzugt geben Eltern im Einzugsgebiet den Nachwuchs in die Hände der zwei Vollzeit- und einer Teilzeitbetreuerin je Gruppe. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags zwischen 7 und 17 Uhr, freitags bis 15 Uhr.

Wie Leiterin Elisabeth Flader sagt, fühlen sich die Kleinkinder wohl. Auch Eltern, Praktikanten und Berufsschullehrer „finden´s einfach schön“. Aufgrund der kleinen Gruppen könnten sich die Erzieherinnen jedem Kind und allen Eltern zuwenden. „Wir haben keinen Fließbandbetrieb. Wenn ein Kind um 10 Uhr müde ist, darf es ruhen.“ Pädagogisches Leitbild ist der polnische Arzt und Pädagoge Janusz Korczak: “Ein Kind wird nicht als Mensch erzogen, es wird schon als Mensch geboren.“ Ein weiterer Grundsatz von ihm: „Kinder haben Rechte, nicht nur Pflichten.“

Oft sehen die Erzieherinnen mehr als die Eltern: die Entwicklungsfortschritte, aber auch Defizite, die sie verstärkt fördern. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen beraten sie die Eltern.

Rund zwei Wochen benötigt das Kind, um sich einzugewöhnen. Die Fachkräfte arbeiten nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“, das heißt ganz behutsam, stufenweise werden Eltern und Kinder getrennt. Nach Elisabeth Fladers Erfahrung fällt es Eltern schwerer als dem Nachwuchs. Eltern kämpften oft mit einem schlechten Gewissen. Sie könnten sich nicht vorstellen, wie leicht es den Kindern falle.

Dazu trägt sicherlich das abwechslungsreiche Angebot bei: musikalische Früherziehung; Turnen – die Turnhalle des Hebelheims darf mitbenutzt werden; abwechselnd gehen die „Bienengruppe“ und die „Löwengruppe“ im Leiterwagen einmal wöchentlich zum Karlstern auf den Spielplatz und in den Vogelpark; eigene und öffentliche Spielplätze rund um die Krippe werden besucht; für den Spielplatz des Kindergartens der Auferstehungskirche hat man einen Schlüssel; Malen, Basteln und Spielen fördern die Kreativität. Etwas Besonderes ist der Entspannungsraum, der „Snoezelraum“. Ausgestattet mit Lichtspielen, Wassersäulen, Luftmatratze und auch von Düften durchdrungen, dient er sowohl dazu, die Sinne anzuregen als auch auf Traumreisen zu entspannen. Farbtöne in dezentem Orange, Gelb und Grün erwärmen alle Räume der Einrichtung.

Gemeinsam nehmen die Kinder das Frühstück, selbst hergerichtet in der kleinen Küche, und das Mittagessen aus der Großküche des Hebelheims ein. Vormittags gibt es zusätzlich einen Gemüseteller, zum Nachmittagssnack einen Obstteller.

Erzieherin Flader führt die Krippe der evangelischen Diakonie seit der Eröffnung im Mai 2009. Die Arbeit mache sehr viel Spaß, sei aber auch sehr anstrengend, da man zu hundert Prozent aufmerksam sein müsse. Ihr Erfahrungsschatz reicht zurück in die Zeit als ihr Mann Manfred das Hebelheim in der Waldpforte leitete. Bedenken, dass ältere Kinder des Hebelheims sich den ganz Kleinen gegenüber rücksichtslos verhalten könnten, räumt Flader aus. Sie habe vielmehr das Gegenteil festgestellt.

355 Euro zahlt man für ein Kind monatlich, zuzüglich 50 Euro für Essen und 10 Euro für Hygieneartikel. Sozial Benachteiligte können beim Jugendamt einen Zuschuss beantragen.

Eltern, die ihre Kinder ins „Zwergenland“ geben, müssen kein schlechtes Gewissen haben: Das pädagogische Konzept stimmt. Die Kinder werden optimal betreut und gefördert. Der psychologische, pädagogische und therapeutische Dienst des Heims steht auch der Krippe zur Verfügung. Darüber hinaus erweitert das Zusammensein in der Gruppe die sozialen Fähigkeiten, wie beispielsweise Konfliktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Kommunikation, Toleranz, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit.

Kinderkrippe Johann-Peter-Hebel-Heim, Elisabeth Flader, Am Kuhbuckel 43-49, 68305 Mannheim. Telefon 76270-70; Büro 76270-71; Fax 7627050. Mail: eleisabeth.flader@hebelheim.de.

Nicht daheim?

Pakete warten bei Hetzel

Wer nicht daheim ist, wenn die Paketpost kommt, musste bis jetzt das Paket bei der Post im Speckweg abholen. Dort steht man oft in langer Schlange, verbringt viel Zeit.

Besonders ärgerlich ist das für Berufstätige, die oft nur am Samstag Gelegenheit zur Abholung finden.

Ab 5. Juni haben die Gartenstädter einen kürzeren Weg und erst recht kürzere Wartezeiten. Dann ab diesem Tag werden Pakete, deren Empfänger sie nicht persönlich entgegennehmen konnten, in der Poststelle bei Hetzel (heute Litwei) am Freyaplatz zur Abholung bereitgestellt, wie die Ladeninhaberin mitteilte.

Öffnungszeiten Schreibwaren Hetzel am Freyaplatz

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 7.30 bis 12 und 15 bis 18 Uhr

Dienstag und Samstag 7.30 bis 12 Uhr.

Der Postschalter öffnet jeweils um 8.30 Uhr.

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
100 Jahre in Familienbesitz
Rollladen · Jalousien · Rollos
Arabella Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Rollladen Müller
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Dicke grüne Pfeile nach oben

VR-Bank Rhein-Neckar legt wieder glänzenden Jahresabschluss vor

Drei Stichworte standen im Mittelpunkt der Bilanzpressekonferenz der VR-Bank Rhein-Neckar: Kontinuität, Solidität und: „Der Kunde als Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns.“ Die wieder sehr guten Bilanzzahlen unterstreichen diese Maximen des Vorstands, an dessen Spitze mit Dr. Wolfgang Thomasberger ein erfahrener Mann aus den eigenen Reihen gerückt ist.

Der Überblick über die wichtigsten Eckdaten weist in allen Bereichen einen grünen, nach oben weisenden Pfeil auf. Die Bilanzsumme dieser elft größten Volks-/Raiffeisenbank in Deutschland ist um 3,1 Prozent auf 3,3 Milliarden gestiegen. Teilweise deutlich höher ist die Steigerung bei Bilanzgewinn, Geschäftsvolumen und Kundeneinlagen.

Mit 52 Filialen zwischen Hochdorf-Assenheim und Ladenburg bleibt die Bank nahe dran bei ihren mehr als 220.000 Kunden. An die Schließung von Filialen ist nicht gedacht. Somit bleibt die VR-Bank in Gartenstadt und Käfertal präsent.

Die Genossenschaftsbank zählt inzwischen rund 84.000 Mitglieder (plus 1500), denen der Vorstand eine Dividende von 6 Prozent auf ihre Geschäftsanteile vorschlägt. Rund 2,29 Millionen Euro aus dem Jahresüberschuss, der 11,85 Millionen beträgt, dürften nach der Vertreterversammlung am 21. Mai im Rosengarten auf die Konten der Mitglieder fließen.

Wenngleich die Kritik an der „Regulierungswelle“, die genau jene treffe, die für die Staatsschuldenkrise nicht verantwortlich sind, deutlich anklingt – Angst muss die VR-Bank nicht haben. Gelassen kann man die schrittweise Erhöhung der Kapitalanforderungen betrachten. Auf das ohnehin schon stattliche versteuerte Eigenkapital von 160 Millionen werden im Jahresabschluss noch einmal 6,56 Millionen aufgesattelt. Entsprechend bewerten die großen Ratingagenturen die genossenschaftliche Finanzgruppe außerordentlich positiv.

Kunden erwarten, dass ihr Geld bei der Bank sicher angelegt ist. Da kann die VR-Bank Rhein Neckar bestens punkten. Weniger mit den Zinsen für Geldanlagen, denn mit Onlinebanken kann und will man als bodenständige Bank den Wettbewerb nicht aufnehmen. Nähe zum Kunden, Sicherheit und Beratungsqualität sind der Gegenentwurf. Die VR-Bank kann sich für ihre linksrheinischen Bereiche mit dem von Focus Money vergebenen Prädikat „beste Bank“ bei der Beratungsqualität schmücken.

Gerade Volksbanken sehen sich in besonderer Verantwortung für die mittelständige Wirtschaft und ihre Kunden, indem sie mit Kreditvergabe die Prosperität unterstützten. Trotz einer Steigerung der Kreditvergabe um 5,4 Prozent sieht der Vorstand der VR-Bank noch viel Spielraum zu mehr. Wohnbaufinanzierungen und Darlehen an das Gewerbe (Zunahme 30 Prozent) sind die klaren Schwerpunkte der Förderung. Kommunalkredite fallen dagegen deutlich zurück. 70 Existenzgründer starteten im vergangenen Jahr mit Rückenwind der Bank.

Auch wer nicht Kunde oder Mitglied der VR-Bank ist, profitiert direkt oder indirekt von der Arbeit der 630 Mitarbeiter. Mit fast 11 Millionen Euro wurde 2011 das Steuersäckel gefüllt, als Sponsor wurden etlichen Kindergärten, Schulen, karitativen und gemeinnützigen Einrichtungen der Weg zu ihrem Ziel freigemacht.

Auch im Bereich der Ausbildung ist über Vorbildliches zu berichten: Auf 50 Azubis möchte man aufstocken. Chancen haben junge Menschen aller Schulabschlüsse. Zuletzt habe es 800 Bewerbungen gegeben. Was nicht verwundert bei einem Arbeitgeber, der trotz manchen politischen Gegenwinds aus stabilen Verhältnissen heraus in eine gute Zukunft steuert. **eg**

Dr. Michael Düpmann, Dr. Wolfgang Thomasberger und Michael Mechtel, Vorstände der VR Bank Rhein-Neckar, legten eine glänzende Jahresbilanz für 2011 vor.

CDU gegen Schließung des Hallenbads Seckenheim

Konzept für alle Badbenutzer muss erstellt werden

Die CDU-Gemeinderatsfraktion spricht sich gegen die Schließung des Hallenbads Seckenheim aus und unterstützt die Proteste des Aktionsbündnisses „Erhalt Mannheimer Bäder“.

Bei der Demonstration vor dem Wasserturm am Friedrichsplatz waren die Stadträte Bernd Kupfer und Richard Karl vor Ort.

In einem Antrag, der bei der nächsten Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit am 21. Juni beraten werden soll, fordert die CDU den Pachtvertrag mit dem Schwimmverein Mannheim e.V. für das Hallenbad Seckenheim nicht zu kündigen und das Bad bis mindestens Ende 2013 für den Vereins- und Schulsport zu erhalten.

Außerdem werde die Verwaltung aufgefordert, ein Konzept für alle Nutzer des Bades zu berücksichtigen.

„Bereits während der Etatberatungen wurde deutlich gemacht, dass die CDU gegen Schließungen bestehender Bäder ist“, so der sportpolitische Sprecher Bernd Kupfer. „Vielmehr fordern wir Modernisierungen und Sanierungen. Das Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger darf keineswegs eingeschränkt werden.“

Die CDU-Gemeinderatsfraktion kritisiert, dass die im Haushaltsstrukturprogramm prognostizierten Einsparungen im Falle einer Schließung nicht erreicht werden können.

Das Gegenteil ist der Fall, da durch den dann notwendig werdenden Transport von Schülern und Vereinsmitgliedern zusätzliche Kosten auftreten.

„Nach Auskunft des Schwimmvereins Mannheim sind zur Aufrechterhaltung des Betriebs in Seckenheim bis Ende 2013 keine weiteren Investitionen erforderlich“, so Kupfer weiter. „Das Hallenbad wird teilweise von frühmorgens bis spätabends von Schulen und Vereinen genutzt. Wir wollen, dass diese Menschen auch zukünftig dort ihren sportlichen Aktivitäten nachkommen können. Es geht hier nämlich auch darum, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle sportliche Aktivität anbieten zu können. Dafür setzt sich die CDU-Gemeinderatsfraktion ein.“

*

Zwischen 400 und 550 Teilnehmer, darunter viele junge Menschen, waren zu der friedlichen Demonstration an den Wasserturm gekommen. Außer den oben genannten Stadträten der CDU nahmen auch Raymond Fojkar (Grüne) und Roland Weiß, der einer der Redner war, teil.

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 06 21 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

Immobilien GmbH der
VR Bank Rhein-Neckar eG
Junge Familie mit zwei netten Kindern
sucht über uns ein 1-2-Familienhaus
mit Garten im Bereich Mannheim
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de
Immobilien immer mit

FAIR PFAND Deutschland
Zuverlässig · Schnell · Diskret
WIR BELEIHEN IHR BESTES STÜCK!
KFZ · Motorrad · Oldtimer 0621/122 819 70
Schmuck · Uhren · Technik 0621/122 819 77
BARGELD SOFORT!
Rufen Sie uns an!
www.fairpfand-deutschland.de

S. ATMACA
Zertifizierter Brandschutztechniker
BRANDSCHUTZ & ISOLIERUNG
Am Brückelgraben 65 Tel.: 0152-29 94 84 50
67071 Ludwigshafen Fax: 0621-95 34 74 97
E-Mail: serefatmaca@hotmail.de

Waldhof West:

Frisch gepflanzte Bäume dürfen bleiben

Ortstermin: Müllbehälter bekommen

Sichtschutz – Viele Fragen bleiben offen

Die zwei frisch gesetzten Bäume am Eingang zur Oppauer Straße dürfen stehen bleiben. Der türkische Geschäftsmann wird seine Mülltonnen hinter einem Gitter verstecken und damit einen Beitrag leisten, dass die wichtigste Einfahrt in den Alten Waldhof schöner wird. Dies sind die Resultate des vorläufig letzten Ortstermins, bei dem jedoch die Emotionen einmal mehr hochkochten.

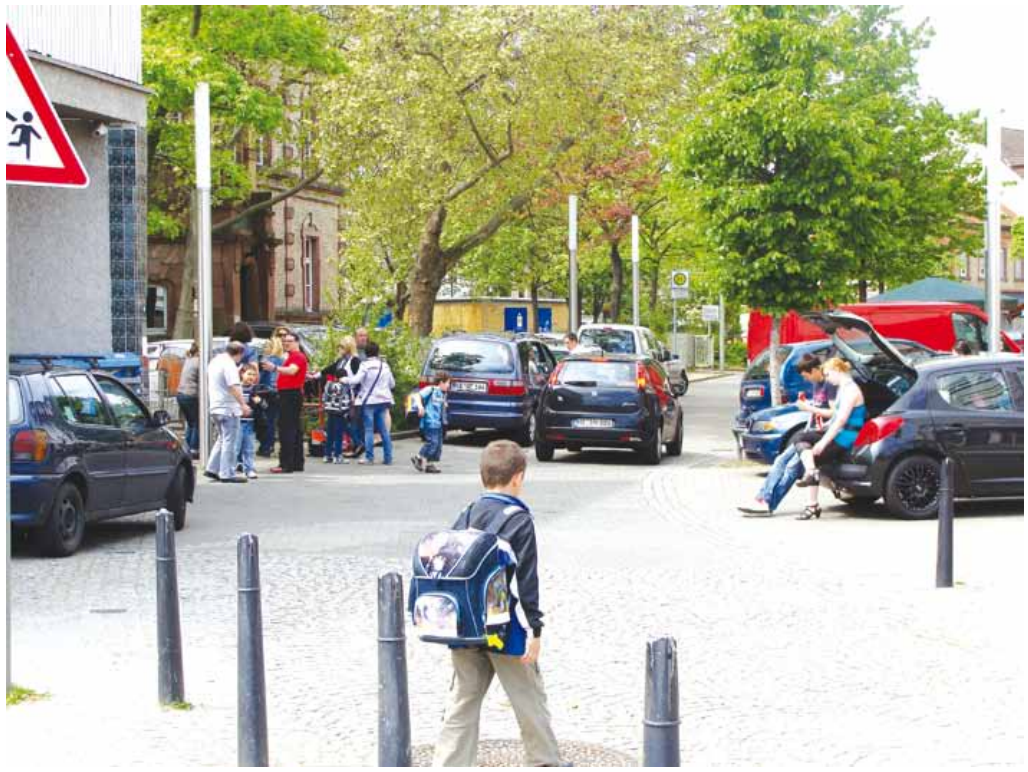
Nur drei Möglichkeiten zur Baumpflanzung gibt es am Ausgang der Pasarelle wegen des darunter befindlichen Kanalbauwerks. Ein Baumstandort, nämlich der bei der Umsetzung des Wohnumfeldprogramms realisierte, würde die Anlieferung zu den Geschäften im früheren „Bilka“ nahezu unmöglich machen. Genau dies war der Wunschstandort der Bürgerinitiative. Dass die Stadt den einzig möglichen anderen Pflanzplatz ohne Einbindung der Bürger nutzte, sorgte für erheblichen Verdruss. „Leider wurde aus dem eigentlich schönen Anlass, die Wiederbepflanzung des ‚Stadtteiltors‘ Oppauer Straße am 11. April leider wieder eine gefühlte Niederlage unserer BI, indem wir einfach von Tatsachen überfahren wurden,“ bremste BI-Mitglied Jürgen Kurtz die Freude von Bezirksbeirat Alexander Manz über die neuen Bäume.

Christian Konowalczyk vom Fachbereich Straßen und Grünflächen räumte ohne Umschweife ein, dass man die Interessen des Gewerbetreibenden habe berücksichtigen wollen.

Der schilderte vehement seine Probleme. Seine an anderer Stelle gemieteten Parkplätze habe man ihm genommen, gerne würde man den Lieferwagen in einer sehr nahen Parkbucht abstellen. Weite Wege sei er jedoch nicht bereit in Kauf zu nehmen. Folglich müsse er zum Be- und Entladen in den meisten Fällen die Fläche neben seinem Geschäft nutzen.

Zum Be- und Entladen wird er dies auch in Zukunft im Rahmen der üblichen Regelungen tun können, versicherte die Vertreterin des kommunalen Ordnungsdienstes. Stünden dort Fahrzeuge aber über längere Zeit, würden Knöllchen fällig. Ausnahmegenehmigungen seinen nicht möglich.

Erfolg hatte die Bürgerinitiative dank nachdrücklicher Unterstützung von Stadtrat Roland Weiß mit ihrer Forderung die Mülltonnen des Ladengeschäfts zu verdecken. Der Gewerbetreibende sagte zu, innerhalb von sechs Wochen einen Sichtschutz anzubringen. Gegenüber dieser Zeitung berichtete er, dass der Zaun bereits bestellt sei. Mit einem daran befestigten Plakat wolle er für eine saubere Stadt werben.



Oben: die Oppauer Straße um die Mittagszeit. Auf beiden Straßenseiten sind Autos abgestellt. Rechts: Muntere Diskussionen beim Ortstermin mit Stadtrat Roland Weiß, Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl, Mitgliedern der Bürgerinitiative, Bezirksbeiräten und Gewerbetreibendem.

Nur ein Bruchteil der vielen Sorgen der Bürgerinitiative kann jeweils zur Sprache gebracht werden. Diesmal ging es um den Schnitt der Straßenbäume und um Müllbehälter, die an der „Woog“ ungenügend vorhanden sind.

Dass das Plätzchen gerade für eine Baustelleneinrichtung genutzt wurde, sorgte für Unmut. Wieder gab es keine Information, fehlte es an Abstimmung.

Interessante Ideen hat die Bürgerinitiative gerade für diesen Platz, der den Anfang der Achse zum Speckweg bildet. Wertigkeit will man ihm geben durch ein Denkmal, mit dem das Andenken an Sepp Herberger gepflegt wird, einen Stadtpunkt zumindest. Jürgen Kurtz berichtete, dass man bereits Kontakt zum DfB aufgenommen habe. Wenn dann noch ein Museumsraum in der Schule hinzukommt… **eg**

Ortstermin in der Oppauer Straße: Der neu gepflanzte Baum links darf nun doch stehen bleiben. Die Mülltonnen des „Super Döner” sollen hinter einen Zaun.

Ärgerlich, aber wohl nicht vermeidbar: Die Grünfläche Ecke Oppauer Straße / Jakob Faulhaber Straße wird für eine Baustelleneinrichtung genutzt. Vermeiden hätte man die Aufregung können, wenn die Bürgerinitiative informiert worden wäre. ***Fotos: eg***

Friedrich-Ebert-Schule:

Gemeinsam was Tolles erreicht

Schulfest der Grund- und Werkrealschule

Stillsitzen, aufpassen, Hausaufgaben machen, pauken – Schule geht auch anders. Wo könnten Schüler besser zeigen, dass sie Spaß haben, als auf einem Schulfest? Gerne geben sie und ihre Lehrer dafür den freien Samstagvormittag. Die Friedrich-Ebert-Schule feiert alle zwei Jahre ihr Schulfest im jährlichen Wechsel mit dem ebenso beliebten Musenabend.

Außer einem schönen Bühnenprogramm bietet das Schulfest Spiel und Bewegung in der großen Aula, den teils überdachten Höfen, im Treppenhaus und den Klassenzimmern der Grund- und Werkrealschule. Wenn alle zusammen anpacken, kann man was Tolles auf die Beine stellen und viel erreichen. Die Klassen bringen sich ein, beispielsweise mit Aktivitäten zum Mitmachen: Torwandschießen auf dem Schulhof, Basteln, Gesellschafts- oder Hofpausenspiele, Kinderschminken und Henna-Tattoos sowie die Tombola der 4b, die für ein 50-Cent-Los Stofftiere, Puzzles und andere Spielsachen verspricht.

Auffallend sind die großartigen Projekte vor allem höherer Schulklassen. Die 7b durfte am Pilotprojekt der Stadt teilnehmen und wurde mit I-Pad-Computern ausgestattet. Stolz führt sie vor, was man alles damit machen kann. Wie eine Kettenreaktion funktioniert, können Schüler der 7. und 8. Klassen problemlos beantworten. Mit ihrem Fachlehrer Stefan Bechtold bauten sie eine Holzkonstruktion, an deren Kettenende ein Auto, versehen mit einer Nadel, einen Luftballon zum Platzen bringt. Die 6. Klassen gingen in den Käfertaler Wald: Sie suchten mit GPS-Geräten nach Schätzen, besuchten das Waldhaus, gruben Wurzeln aus und bauten eine Bank sowie ein Zelt – alles dokumentiert mit Fotos, mitgebrachten Wurzeln, Ästen u.a. Auch ein kleines Kino in einem Klassenzimmer kann man besuchen. Die Theater AG zeigt den Film „Krieg im Revier“. Außerdem stellen 15 Schüler der 8. und 9. Klassen ihr Filmprojekt vor: „Die zweite Chance“, ein Film zum Thema Mobbing, selbst von ihnen ausgewählt. Schauspieler Felix Ulrich hat ein Jahr lang das europäische Förderprojekt ESF (Europäischer Sozial-Fond) begleitet.

Spontan ist Rektor Torsten Herzog als Musiktechniker des Bühnenprogramms eingesprungen. Er sorgt dafür, dass die Tanz AG und die jüngeren Klassenstufen für ihre Vorführungen die richtige Musik haben: Lollipop- und Hip Hop-Tanz sowie das Bongo-Lied. Neben dem Grundschulchor treten ehemalige Schüler als Rap-Musiker auf unter dem Namen „The Quest & F-Flow“.

Unterdessen heizt der Förderverein den Grill im überdachten Hof ein, um mit dem Umsatz von Essen und Trinken die Kasse für die Schule etwas aufzufüllen. **UKü**

Am Tombolastand der 4 b gab es schöne Preise zu gewinnen.
Fotos: UKü

Die 8 a beim Kinderschminken

Schatzsuche im Sandkasten der Klasse 2 a

Die 7. und 8. Klassen bauten eine Holzkonstruktion zur Erforschung der Kettenreaktion.

Wir suchen dringend Mitarbeiter

mit folgenden beruflichen Fähigkeiten für In- & Ausland.

- Projektleiter
- Bauleiter
- Obermonteure
- Rohrschweisser (mit gültigen Schweisszeugnissen)
- Rohrvorrichter (nach ISO)
- Klein-Rohrverleger
- Hydrauliker
- Machinenschlosser
- Anlagemonteure
- Stahlbauschlosser
- gelernte Betriebsschlosser
- Buchhalter/In (halbtags)

Bewerbungen unter:

bewerbung@stahl-tec.com

Stahl-Tec Industrie- und Anlagenbau GmbH
Zu. Hd. Günter Fuchs
An der Fohlenweide 21
67112 Mutterstadt

Tel. +49 (0)6234-927 58 14
Fax +49 (0)6234-927 58 15
info@stahl-tec.com
www.stahl-tec.com

Da tut Fasnacht richtig gut

Stadtprinzessin Eva-Maria I. überreichte Scheck in der Jugendkirche

Als Eva-Maria I. begeisterte sie in feiner Kleidung die Fasnachter der Kurpfalz, in Straßenkleidung sorgte sie für Jubel in der Jugendkirche. Satte 3500 Euro sammelte die Fasnachtsprinzessin, weil sie auf Geschenke verzichtete, während der Kampagne für den guten Zweck. Und weil sie „einmal eine ganz andere Einrichtung“ bedenken wollte, fiel ihre Wahl auf die vorbildliche Einrichtung in Waldhof.

Zwar ohne Hofstaat, jedoch in Begleitung von Prinz Marco und Hans-Joachim Bender von der Fröhlich Pfalz war sie mitten hinein ins Gewusel des Mittwochstischs gekommen. Viele Kinder hatten noch auf die spendablen Gäste gewartet. Außer dem fetten Scheck hatten diese auch einen großen Korb mit Süßigkeiten und Gutscheine mitgebracht, beispielsweise für die Premiere von „Ritter Rost geht zur Schule“ am 17. Juni auf der Freilichtbühne.

Ruth Würfel von der Jugendkirche war mindestens so erfreut wie die Kinder, weil das Geld für den Mittwochstisch wie gerufen kommt. Zwar arbeiten alle Betreuungspersonen, darunter auch Schüler der Luzenberg- und Helene Lange-Schule ehrenamtlich, doch Kosten entstehen beispielsweise für das Essen oder die Aufwandsentschädigung der zwei Kunsttherapeuten.

Strahlende Gesichter auch bei den Lehrerinnen Kathrin Hirsch und Ruth Gaißer von der Johannes-Guttenberg-Schule. Mit Ausnahme derjenigen ihrer Schüler, die einen Hort besuchen, kommen alle anderen zum Mittwochstisch, wo sie gut aufgehoben sind. **eg**

Riesenfreude herrschte in der Jugendkirche über die stattliche Spende, die Stadtprinzessin Eva-Maria I. zusammengebracht hatte.

Fulst-Blei in Waldhof:

Wiesbadener Straße sorgt für Diskussionsstoff

Auf seiner Vororttour suchte der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) das Gespräch mit Bürgern auf dem Waldhof. Ein Angebot wurde wahrgenommen.

Eine Bürgerin informierte sich über die Einjahresbilanz der Landesregierung. Erfreulich war für sie, dass das Land über 341 Millionen Euro für die Kinderbetreuung im Rahmen des Pakts mit den Kommunen bereitstellt. Diese Gelder fließen in den Ausbau von Krippenplätzen, aber auch in die Sprachförderung und in die Schulsozialarbeit. Auch auf die Aufstockung von Ausbildungsstellen bei der Polizei oder die Nettonullverschuldung in den Jahren 2011 und 2012 konnte Fulst-Blei verweisen.

Interessant auch das Gespräch mit einer Bürgerin, welche über ihre Erfahrungen in Sachen Flucht aus der DDR berichtete. Länger dauerte die Diskussion mit einem Anwohner der Wiesbadener Straße. Sein Anliegen: die vor längere Zeit vollzogene Öffnung der Straße für den Durchgangsverkehr. Diese Maßnahme sei vor allem für den öffentlichen Busverkehr durchgeführt worden. In der Folge käme es nach Ansicht des Bürgers immer wieder zu massiven Verkehrsgefährdungen durch Tempoüberschreitungen. Notwendig sei z. B. ein Zebrastreifen oder aber die Wiederherstellung der Sackgasse. Der Landtagsabgeordnete versprach, diese Anregungen an SPD-Bezirksbeirat Stefan Höß weiterzugeben.

In der Alten Frankfurter Straße wurde mit dem Pflastern des neuen Gehwegs begonnen. Es ist also absehbar, wann dieser wichtige Weg wieder zur Verfügung steht. Der Pflasterstreifen ist recht schmal. Ob das auch für die Radler an der Engstelle reicht?

Gartenstädter auf dem Maimarkt

Im „Schaufenster der Region”, also dem Mannheimer Maimarkt, waren natürlich auch wieder Gartenstädter vertreten. Schon Tradition hat die Teinahme für die „Blauen Funken“, die diesmal in Halle 1 mit Kölsch eine finanzielle Grundlage für die nächste Kampagne schufen.

Die Freilichtbühne warb für die Sommerspielzeit. Christa Krieger sorgte mit lautstarken Auftritten dafür, dass der Stand ständig umlagert war und viele Besucher das Glücksrad drehten. Es gab Freikarten zu gewinnen.

Tobias Schüpferling informierte über gärtnerische und baumpflegerische Tätigkeiten auf den Mannheimer Friedhöfen. Viel gibt es auf diesen Gebieten zu tun, um den Stätten ein würdiges Bild zu erhalten. Finanziert wird dies über die Begräbniskosten. Über deren Höhe wundern sich die Bürger oft - ohne Kenntnis darüber, wie hoch der Aufwand für die Unterhaltung der Friedhöfe ist.

Der Ingenieurbetrieb Knörzer nutzte den Maimarkt, um seine vielseitigen Dienstleistungen zu präsentieren.

Blumen Emii
Lächeln der Natur
Alles gute zum
Muttertag!

Blumen Emii (am Haupteingang von REAL)
An der Folenweide 21
67112 Mutterstadt
Blumen Emii (bei REAL)
Amselstraße 10
68307 Mannheim- Sandhofen
Tel. 06234-927 58 14
Mobil: 0176-63 32 91 78
blumen-emii@hotmail.de
www.blumen-emii.de

Schneiden, wenn die Forsythien blühen

Schneidekurs bei der Siedlergemeinschaft Speckweg

Sauber und adrett steht der Garten von Irmgard Braun da. Die Rosen treiben kräftig, die Obstbäume blühen, das Gras ist satt, die Gemüsebeete gut vorbereitet. Doch vor dem geschulten Blick von Gartenfachberater Sven Görlitz entgeht nicht, dass für Schere und Säge noch viel Arbeit bleibt. Nach seinem Streifzug durch den Garten liegt reichlich Schnittgut auf den Wegen.

Monika Rittmann, Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Speckweg, hat mit ihren Leuten alles bestens vorbereitet. Kuchen steht auf dem Tisch, Getränke sind bereit. Kurz, knapp und herzlich fällt die Begrüßung für Sven Görlitz aus. Zum 15. Male hat die Siedlergemeinschaft den Gartenfachberater des Verbands Wohneigentum in ihr Gebiet geholt. Zahlreiche Siedler und Gäste sind gekommen, um vom reichen Wissen des Fachmanns zu profitieren.

Von seinen vielen Einsätzen berichtet er, dass es in diesem Jahr extreme Frostschäden gab. Auch einige Rosen von Irmgard Braun haben gelitten. Görlitz schneidet alles andere als sparsam. Noch bildet die Rose keine Knospen, also kann man die Pflanze in Form bringen.

Irmgard Braun (rechts) stellte für den Baumschneidekurs, den Gemeinschaftsleiterin Monika Rittmann bestens organisiert hatte, ihren Garten zur Verfügung.

Breitwüchsig soll sie sein, die Äste dürfen nicht zu dicht stehen, dass sie nach Regen rasch abtrocknen. Gießen von oben, vielleicht gar am Abend, öffnet Rosenkrankheiten Tür und Tor. Wer morgens direkt an die Wurzel gießt, kranke Stellen rasch herausschneidet, macht es richtig.

Für Rosen, Reben, Lavendel und Hibiskus ist das Frühjahr, wenn die Forsythien blühen, die beste Zeit zum Schnitt. Vom Herbstschnitt rät der Experte eindringlich ab. Bei Kirsche und Walnuss bietet sich der Schnitt mit der Ernte an. Die Schere ins Halfter, der Erntekorb an der Leiter.

Weiter geht es zu einem reich blühenden Spalierapfel. Hier packt Görlitz nur das Totholz an und rät später zu einem Verjüngungsschnitt. Beim alten Kirschbaum greift er zur Säge und holt sehr kräftige Äste aus der Krone. Längst ist das Holz tot, Armeisen haben sich hier schon eingenistet.

Fix, fast spielerisch, geht es Görlitz von der Hand. Von Werkzeug aus dem Baumarkt rät er dringend ab. Rund 30 Euro müsse man für eine gute Rosenschere schon ausgeben, mit einem Schleifstein und wenig Öl gepflegt, hat man lange seine Freude daran.

Lehrreich und unterhaltsam zugleich ist der Schneidekurs mit Sven Görlitz. Irmgard Braun, seit 25 Jahren Mitglied bei den Speckwegsiedlern, hat dank des Schneidekurses ihre Rosen, Büsche und Bäume jetzt bestens für ein blüten- und ertragreiches Jahr präpariert.

Die Schnittmengen von Sven Görlitz werden über mehrere Wochen für eine volle Biotonne sorgen. **eg**

Einen kräftigen Verjüngungsschnitt verpasste Sven Görlitz den Rosen. Die Siedler verfolgen sein Tun erst einmal mit Skepsis.

Im abgestorbenen Ast eines Kirschbaums haben sich bereits Ameisen angesiedelt. Fotos: eg

Mit Fachwissen und Humor an einem Obststämmchen.

Die erfolgreichen Sportler der BSG Mannheim Nord.

BSG beim Seniorensportfest erfolgreich

Beim 15. Bundesseniorensportfest, das in diesem Jahr wieder in Bad Füssing stattfand, konnten die Sportlerinnen und Sportler der BSG Mannheim-Nord erneut mehrere vordere Plätze erringen und erreichten im Endergebnis den 3. Platz.

Am 12. März starteten die 32 Senioren-Sportlerinnen und –sportler beim Ärztehaus Gartenstadt mit einem Bus, um beim 15. Deutschen Seniorensportfest teilzunehmen. Am frühen Nachmittag wurde im Hotel eingecheckt, wo man über die schönen Suiten angenehm überrascht war, vor allem über die zivilen Preise.

Am Sonntag folgte der Empfang und die Begrüßung der 600 Sportler im Kurhaus durch den Kurdirektor und den Präsidenten des deutschen Behinderten Sportverbandes F. J. Beuchert. Letzterer wies darauf hin, dass der DBS dieses Jahr sein 60jähriges Jubiläum feiert, dem Verband inzwischen 600.000 Mitglieder angehören, die in 5.700 Vereinen und 17 Verbänden organisiert sind. Damit ist der DBS der größte Verband seiner Art auf der Welt.

Auch der Kurdirektor konnte Positives berichten. Bereits sechsmal fand das Seniorensportfest in Bad Füssing statt, was er als Zeichen bewertete, dass sich die Sportler in Bad Füssing bei der „Senioren Olympiade", wie er sie bezeichnete, sehr wohl fühlen.

Am Montag begannen die Wettbewerbe. Das Organisationsteam hatte ein umfangreiches Sportprogramm zusammengestellt, das auf die Senioren zugeschnitten war, allerdings enorme Konzentration, Geschicklichkeit und Ausdauer erforderlich machte.

Beim Frisbee Golf gab es einen harten Kampf um den 1. Platz. Nicht weniger als drei Teilnehmer hatten am Ende jeweils nur 3 Fehlpunkte. Von der BSG MA-Nord war Fritz Wenzel einer der Goldmedaillengewinner. Bei der Mannschaftswertung erzielten die Mannheimer den 3. Platz mit Fritz Wenzel, Alfred Gebhardt, Heinz Wagenbach, Gerhard Ahrens und Manfred Baaske.

Am Dienstag starteten die Mannheimer im Geschicklichkeitszehnkampf, ihrer Paradedisziplin. Um hier auf das berühmte Treppchen zu kommen, waren bei den letzten Spielen ca. 9.000 Punkte erforderlich. Da einige Wettbewerbe geändert wurden, lagen die Ergebnisse am Ende um einiges darunter, auch die Mannheimer Spitzenleute hatten Probleme, sodass die Einzelbewertung nur zu Platz 9 führte.

In der Besetzung Manfred Baaske, Fritz Wenzel, Gerhard Ahrens, Siegfried Mai, Elisabeth Schneider, Marga Wagenbach und Harry Leist wurde der 3. Platz erreicht.

Von den vier Wettbewerben, an denen jeweils ca. 600 Sportler teilnahmen, erzielte die BSG MA-Nord

Platz 1 beim Frisbee Golf – Einzelwertung

Platz 3 beim Frisbee Golf – Mannschaftswertung

Platz 3 beim Geschicklichkeitszehnkampf

Platz 9 beim Geschicklichkeitszehnkampf /Einzelwertung

Bei der Rätselrallye, deren Gewinner ausgelost wurden, gewann Ilse Behr einen Preis.

Den Abschluss bildete die Volkswanderung in verschiedenen Leistungsgruppen sowie die Radwanderung. Bei diesen Wettbewerben erfolgte keine Wertung. Während der Freizeit wurden die kostenlosen Kurangebote rege genutzt, vor allem die zahlreichen Becken der Therme.

Beim Abschlussabend stand neben der Siegerehrung auch die Geselligkeit und gute Laune im Vordergrund. Wolfgang Fenhagen, Beauftragter für das Bundesseniorensportfest, gab bekannt, dass die nächsten Spiele 2014 wieder in Usedom stattfinden.

Harry Leist verabschiedete die BSG'ler im Bus mit einem herzlichen Dankeschön für die erneute gute Leistung und das disziplinierte Verhalten. Besonderer Dank galt auch Übungsleiter Heinz Wagenbach und Manfred Baaske für die gute Unterstützung. **Harry Leist**

AYDEM GETRÄNKE
Friesenheimer Str. 23-25 · 68169 Mannheim
Tel. 0621-72 49 25 07 · Fax 0621-72 49 03 95
Mobil 0162-429 09 56 · 0176-23 23 57 58
aydem-getraenke@t-online.de

Per Rikscha zum Osterbaum

Trotz ungemütlichen Wetters kamen viele kleine und große Osterhasenfans in den Hainbuchenweg, um dem Osterbaum der Siedlergemeinschaft Neueichwald I mit ihren selbst bemalten Eiern den letzten Schliff zu geben.

Selbst in „Rikschas" ließen sich die Kinder von Mami zum Platz kutschieren, um ja dabei zu sein. Während die Kleinen vom Osterhasen ein Geschenk erhielten, durften sich die Großen an Kaffee und Kuchen gütlich tun.

Das schon zur Tradition gewordene Osterbaumschmücken nutzen viele Siedler zu einem kleinen Plausch und dem Austausch von Osterwünschen.

Da die Resonanz auf diese Veranstaltung gut ist, wird auch in den kommenden Jahren der Osterhase am Hainbuchenweg sein Lager aufschlagen.

Carmen Groß

Dedeoğulları
Taksim
BAKLAVACI
-1979-
BÄCKEREI
H 3, 1
68159 Mannheim
Tel. 0621-279 39

Kurpfalz-Togo-Freundschaftsvereinigung:

Wieder zwei Brunnen in Betrieb

Jahreshauptversammlung: Info über Togo und die vom Verein finanzierten Projekte

Wie jeder Verein lädt er seine rund 170 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Wie andere Vereine hat er sich der Hilfe am Nächsten verschrieben. Und doch ist er ungewöhnlich: Ein Verein, gegründet 1989 auf dem Waldhof, engagiert sich in Afrika. Dies tut er als Hilfe zur Selbsthilfe dort, wo große Hilfsorganisationen nicht tätig werden.

Der Vorstand der Freundschaftsvereinigung

Natürlich standen auf der Jahreshauptversammlung der Kurpfalz-Togo-Freundschaftsvereinigung im Keglerheim die Projekte des vergangenen Jahres auf der Tagesordnung: Im Juni konnte man im westafrikanischen Land Togo eine zweite Schule für 180 Kinder einweihen. Hinzu kamen die sanitären Anlagen und das Jahresgehalt für acht Lehrer in Höhe von 500 Euro.

In einer der ärmsten und von Trinkwassermangel betroffenen Region im Norden des Landes, im Tambermagebiet, wurden zwei weitere Brunnen gebaut. Insgesamt hat der Verein dort 16 Brunnen realisiert, damit die Menschen nicht viele Kilometer zurücklegen müssen, um aus verschlammten Wasserlöchern zu schöpfen. Vorsitzende Carmen Groß hatte drei Personen eingeladen, die jeweils 2500 bis 3000 Euro für einen Brunnen spendeten, darunter Familie Engel aus Stuttgart und Carlos Palos Schmitt, der sich spontan entschloss – ohne Vereinsmitglied zu sein. Wie Groß sagte, würde der Repräsentant des Vereins in Togo Marc Doelfs, Dolmetscher beim Besuch von Bundeswirtschaftsminister Dirk Niebel im Februar und mit dem deutschen Botschafter bekannt, die letzten beiden Brunnen in der Woche nach der Jahreshauptversammlung übergeben.

Das traditionelle Togo-Fest im Juni, dem Gründungsmonat des Vereins, wird dieses Jahr nicht stattfinden. Man denke darüber nach, es anders zu gestalten, so die Vorsitzende. Eventuell werde es in den Herbst verlegt, auch wegen Konkurrenzveranstaltungen. „Hilfe funktioniert nur, wenn die Veranstaltung Geld einbringt.“ Schwierig sei der Mangel an jungen Leuten – ein Problem, das nicht nur Entwicklungshilfevereine plagt.

Im Vorstand gibt es eine Veränderung: Der 2. Vorsitzende Franz Hellmeier legte sein Amt nieder. An seine Stelle tritt Kurt Baumann. Weiterhin unterstützen Schriftführerin Gabi Rettig und Kassier Hans Schmidt die 1. Vorsitzende Carmen Groß. Claudia Dolenz bleibt Beiratsvorsitzende.

Nichts zu beanstanden fanden die Revisoren Hans-Georg Haußmann und Reinhold Stöhr.

Togos Hymne erklingt im Keglerheim

Mit der Nationalhymne Togos eröffnete Carmen Groß im Anschluss ihren Bildvortrag über Land, Leute und Projekte. Von 1884 bis 1914 war das Land deutsche Kolonie, gehörte danach zu Frankreich und wurde 1960 unabhängig. Erstaunlich solide halten die Eisenbahnbrücken aus wilhelminischer Zeit den gewaltigen Fluten der Regenzeit stand, die Brücken und Straßen wegschwemmen oder bis zu 80 Zentimeter tiefe Schlaglöcher ausheben. In der Hauptstadt Lomé sammeln sich Müllberge auf Straßen; Wohnungslose leben auf Friedhöfen. In der Trockensavanne des Tambermagebiets wohnen bis zu dreißig Menschen in einer traditionellen zweigeschossigen Burg aus Lehm, einer Tata. Die Kinder sind immer staubig, sehen in ihren Hemdchen „zerrupft“ aus oder zeigen ihre nackten Wasserbäuchlein. Zu besonderen Gelegenheiten setzen die Frauen ihren Sonntagshut mit zwei Ziegenhörnern auf. Sie sind arm, aber auch stolz. Auf einem Foto posiert eine Frau mit durchbohrter Unterlippe, in der sie einen weißen Stein trägt – Ausdruck reicher Erfahrung. Sechzig Prozent der Bevölkerung sind Voodooanhänger. Auf dem Fetischmarkt in Lomé türmen sich ausgestopfte Affen- und Pferdeköpfe sowie Haifischkiefer für die Altäre.

Zahlreiche Bilder künden von den vielfältigen Aktivitäten der Freundschaftsvereinigung: vor allem die Schul- und handwerkliche Ausbildung, ohne die Kinder keine Zukunft haben, der Brunnenbau und die Unterstützung im medizinischen Bereich. Beispielsweise baute sie einen Staudamm und eine Wasserleitung für ein Krankenhaus, sorgte für einen Krankenwagen, bestehend aus einem alten Motorrad mit überdachtem Anhänger, und richtete eine Brillenverteilstelle ein. Jede Brunnenanlage ist mit einer Mauer umgeben, damit sie sauber bleibt. Deckel halten die Schöpflöcher verschlossen. „Hilfe zur Selbsthilfe“, das Motto des Vereins, bedeutet auch, dass die Bewohner bei den Projekten mithelfen.

Kilometerweit wandern die Menschen in brütender Hitze zum kahlen Gemeindehaus, um bei der Zuteilung eines neuen Brunnens dabei zu sein. Enttäuscht kehren diejenigen nach Hause, die es nicht geschafft haben. Vielleicht klappt es nächstes Jahr? Auf jeden Fall schneller mit viel Hilfe aus der Kurpfalz. **UKü**

Spendenkonto:
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord BLZ 670 50505,
Konto: 30163630

Info:
www.Kurpfalz-Togo.org.

Ostereier findet man auch im Regen

Schon seit 1956 trifft sich der Siedlergesangverein Freundschaft zum Ostereiersuchen, seit 25 Jahren bereits im „Vogelpark“ des Kleintierzucht- und Vogelschutzvereins im Käfertaler Wald. Dies zeigt die gute Verbundenheit der beiden Vereine, aber auch die Beliebtheit dieser ersten „Freiluftveranstaltung“ im Vereinskalender des SGV „Freundschaft“. Schlechtes Wetter gibt es nicht. So kamen wieder viele Gäste, um mit den Kindern und Enkeln der Mitglieder und Freunde des Vereins Ostereier zu suchen.

Auf der großen Wiese lugten 1300 bunte Ostereier aus dem Gras. Auch wenn es nicht ganz so viele Kinder wie in anderen Jahren waren, in kürzester Zeit war der Rasen nur noch grün und die Kleinen kamen mit dicken Taschen und Körben zurück. Die Erwachsenen stärkten sich inzwischen mit den angebotenen Bratwürsten oder bei Kaffee und Kuchen und genossen den warmen Schulungsraum.

Der Männerchor ließ es sich nicht nehmen noch ein kleines Ständchen für die Besucher zu geben. Beliebt war auch wieder die Spieleralley, u. a. mit Dosenwerfen und Nagelbalken. Da es für die angemeldeten Kinder noch ein richtiges Osterkörbchen gab, war der Ostermontag für alle richtig „rund“, denn die Erwachsenen standen und saßen zusammen in guten Gesprächen. Jetzt hofft der Verein auf den vollen Sonnenausgleich am Vatertag, 17. Mai am Rodelberg, wieder im Käfertaler Wald.

J. Schm

Wächst Umzug zu alter Pracht?

Jahreshauptversammlung der Siedler Neueichwald I

Unter den Gästen, die vom Gemeinschaftsleiter Hans Peter Wozny zu Beginn der Jahreshauptversammlung begrüßt wurden, waren die Kreisvorsitzende Karin Pacel, der Ehrenvorsitzende Werner Klein und der ehemalige Vorsitzende Ulrich Gärtner.

Bei den Siedlern ist es Brauch bei der Jahreshauptversammlung einen Versammlungsleiter zu wählen.

Karin Pacel wurde dieses Amt übertragen und sie führte durch die Tagesordnungspunkte.

Der Jahresbericht von Hans-Peter Wozny drehte sich vor allen Dingen um die Vereinsveranstaltungen, die über das Jahr angeboten werden. Beim jährlichen Siedlertreff sind es inzwischen zwei Musikzüge, die beim sonntäglichen Umzug durch die Gartenstadt ziehen. Es ist vorstellbar an vergangene Zeiten anzuknüpfen, zu denen ein großer Siedlerumzug stattfand und die Anwohner zum Fest einlud.

Seit Jahren spendet die Bäckerei Döringer die Brezeln für die Veranstaltung „Siedler-Nikolaus“, hier ein herzliches Dankeschön der Siedlergemeinschaft. Großes Lob auch für die fleißigen Siedlerfrauen, die unermüdlich für leckere Kuchen für den Siedlertreff und die Weihnachtsfeier sowie für die Plätzchen für den Weihnachtsmarktstand sorgen. Anerkennung auch an die Adresse der Vorstände und Beiräte für die gute und unproblematische Zusammenarbeit.

Wie in jedem Jahr ruft der Gemeinschaftsleiter dazu auf, dass viele Mitglieder beim Auf- und Abbau des Siedlertreffs im Juli helfen. Ohne ehrenamtliche Helfer kann ein Verein nicht überleben, es ist auch wichtig, die Jugend für die Vereinsarbeit zu gewinnen.

Nach dem ausführlichen Bericht des Gemeinschaftsleiters folgt der Kassenbericht von Werner Vogt. Der Verein steht auf soliden Füßen, hat aber einige Rückstände bei den Mitgliedsbeiträgen. Grund hierfür ist die Umstellung auf Einzugsermächtigung, da es keine Freiwilligen mehr im Verein gibt, die persönlich die Beiträge bei den Mitgliedern kassieren. Aus diesem Grund gab und gibt es noch einige Verzögerungen, die, so der Kassier Werner Vogt, aber in naher Zukunft bereinigt werden.

Der Bericht der Revisoren Henry Klein und Ulrike Schellenberger bescheinigte eine einwandfreie und fehlerlose Kassenführung.

Die Leiterin der Frauengruppe Margot Heichel berichtet, dass derzeit 15 Frauen der Gruppe angehören und im vergangenen Jahr Ausflüge nach Neckarsteinach, zum Mumelsee und nach Gengenbach unternommen wurden. Auch die Frauengruppe hat das Ende der Fasnachtskampagne mit einem Heringsessen gekrönt.

Von den ca. 700 Mitgliedern wurden 55 für ihre Mitgliedschaft geehrt. Persönlich erschienen: Friedhelm Hörner (10 Jahre Mitglied); Erich Gottschlich, Else Rupp, Bernd Nothacker, Elsa Werner, Klaus Walter, Henry Klein, Wolfgang Imo, Ulrich Gärtner und Hans-Peter Wozny, 25 Jahre in der Siedlergemeinschaft. Für 40 Jahre wurden Waltraud Günther, Paul Braun und Peter Merkel geehrt.

Aufgrund der einwandfreien Arbeit von Kassier und Gesamtvorstand wurde dieser einstimmig von den Mitgliedern entlastet. Wozny dankte den Anwesenden für ihr Kommen und forderte sie noch zu bleiben, um den Abend gemütlich mit lockeren Gesprächen ausklingen zu lassen. **Carmen Groß**

VfB Gartenstadt

In vielen Bereichen Top

Harmonische Jahreshauptversammlung des Landesligisten

Der 1. Vorsitzende Joachim Ningel eröffnete am 15. März die Hauptversammlung und die rund 70 anwesenden VfB-Mitglieder merkten, dass es an diesem Tag besondere Neuigkeiten geben wird. Seit 2011 spielt der VfB Gartenstadt-Bärenstark in der Fußball-Landesliga und belegt seit Monaten einen Platz unter den ersten fünf der Tabelle. Was die Zuschauerzahlen angeht, sowohl im heimischen Erich-Schäfer-Sportpark, als auch bei den Auswärtsbegegnungen, sind die Gelben sogar Spitzenreiter. Zwischen 200 und 300 Zuschauer lockt der VfB zu seinen Heimspielen an. Und zu den Partien auswärts werden regelmäßig sogar Busse eingesetzt, sodass der VfB durch seine vielen Anhänger überall ein gern gesehener Gast ist.

Ningel lobt den Zusammenhalt im Verein. Nur durch das Mitwirken vieler Mitglieder ist es gelungen, mehrere Projekte gleichzeitig zu stemmen. So wurde 2011nicht nur der Kunstrasen eingeweiht, sondern auch neue Caontainer-Kabinen installiert und nebenbei der Clubhaus auf Vordermann gebracht.

Sportlich läuft es bei den Gartenstädtern ähnlich gut. Die Männer spielen an der Spitze der Landesliga, die 2. Mannschaft führt uneinholbar in der C-Klasse, sodass die Spieler um die Trainer und Betreuer Sven Marschlich, Bernd Edelmann und Sören Kohl ab diesem Sommer in der B-Klasse weiter kämpfen werden. Auch die neu gegründete Damenmannschaft steht auf dem Platz an der Sonne und könnte am 20. Mai den Staffelsieg feiern. Ähnlich geht es den männlichen Teams der B1 und C1. Alle Altersklassen sind bei den Jugendmannschaften im Einsatz und geben für ihren VfB das Beste.

Spielleiter Reimund Disch setzte der Versammlung seine eigene Benchmark. Die Anstrengungen im sportlichen Bereich werden nach oben angepasst. Und er selbst wird dabei vorbildlicher Vorreiter sein. Besonders lobte Disch das Trainerduo der 1. Mannschaft Kalle Bauer und Thomas Geier. Außerdem dankte er dem letztjährigen Übungsleiter der 2. Mannschaft, Michael Oberdorf. Beim VfB laufe es rund und alle können das spüren.

Der Sprecher der Öffentlichkeitsarbeit, Uwe Kress, informierte die Mitglieder über die Planungen zum Sommerfest am dritten Juliwochenende. Alle Mannschaften werden zum Einsatz kommen, sowohl beim Arbeitseinsatz, als auch beim Kick auf dem grünen Teppich. Kress lobte seinen Mitstreiter Jürgen Beier, der sich in sehr aufwändiger Arbeit um die Erstellung der Vereinszeitschrift Flutlicht kümmert, wie so viele im Verein absolut ehrenamtlich. Auch die Stadionsprecher Heiko Schnell und Sedrick Kress wurden positiv erwähnt, genauso wie Walter Binder, der für Fotos und Berichte eine tragende Säule ist.

Jugendleiter Jürgen Albrecht dankte seinen Jugendtrainern und war voller Lob über die 260 Nachwuchskicker. Insgesamt hat der VfB rund 530 Mitglieder.

Auch die Kasse wird von Kassier Jürgen Haag ausgezeichnet geführt, wie die Revisoren Karlheinz Kress und Manfred Pfister wissen ließen.

Vorsitzender Ningel dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern Andreas Rutz (2. Vorsitzender) und Jürgen Haag (Kasse), bevor es zu den Neuwahlen kam. Joachim Ningel bleibt erwartungsgemäß 1. Vorsitzender, unterstützt von Hubert Hübner, Adrian Eckert und Uwe Kress. Die Kasse übernimmt Alexandra Haag, Schriftführerin wird Birgit Fellhauer. Bestätigt wurden Reimund Disch und Jürgen Albrecht als Spielleiter und Jugendleiter sowie die Revisoren und der ebenfalls gewählte Ältestenrat.

Der alte und neue Vorsitzende Ningel bedankte sich für die großartige Unterstützung der letzten zwölf Monate und versprach, weiterhin alles Mögliche für den VfB Gartenstadt zu tun. Ein Versprechen, das ihm die Mitglieder gerne abnahmen.

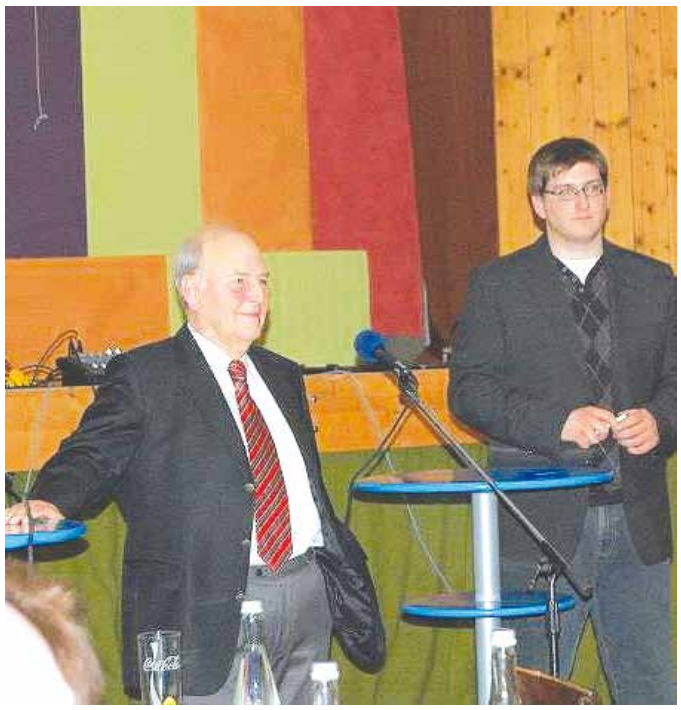
Der VfB Gartenstadt 2012- ein Verein, der lebt!! **Öff./U.K.**

KRÄMER • HÖFLE • SAUER
RECHTSANWÄLTE
• Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Strafrecht
• Vertragsrecht
• Sozialrecht
Q 1, 8 (Marktplatz)
68161 Mannheim
Tel.: 0621-400 68 230
Fax: 0621-400 68 250
www.rechtsanwaltmannheim.de

Flughafen im Sandtorfer Bruch?

In Zukunft nur Flugbahn für die Störche

Informationsveranstaltung der Initiative „Lebenswerter Mannheimer Norden“



Mit vielen Arguimenten machte Roland Hartung bei der von Alexander Manz organisierten Veranstaltung klar, dass ein Regionalflughafen im Mannheimer Norden wirtschaftlich, ökologisch unsinnig und für die Infrastruktur entbehrlich ist.

Bestens besetzt war der Saal im Adler Sandhofen bei der Informationsveranstaltung der Initiative „Lebenswerter Mannheimer Norden“ mit Roland Hartung. „Es ist schön, dass so viele gekommen sind“, zeigte sich Initiator Alexander Manz überrascht über die große Resonanz.

Roland Hartung legte eindrucksvoll dar, warum in Mannheim kein Bedarf für einen Regionalflughafen besteht. Er berichtete über das von der IHK Rhein-Neckar in Auftrag gegebe Gutachten aus dem Jahr 2005, das zu dem Schluss kam, dass ein Projekt dieser Größenordnung für Mannheim unwirtschaftlich ist.

„Regionalflughäfen sind in den meisten Fällen ökonomisch defizitär. Außerdem ist Mannheim bestens z.B. mit Frankfurt und Stuttgart vernetzt“, so Hartung. In 45 Minuten sei man mit der Bahn in einem der beiden großen Flughäfen. Außerdem gäbe es etliche Kleinflughäfen in der Region.

Ein Regionalflughafen bedeute immer auch den Einsatz von Linienflugzeugen, also strahlgetriebenen Großmaschinen. Dies setze ein Mindestaufkommen an Passagieren voraus. Dieses Potential sei nicht vorhanden. Auch die Coleman-Landebahn sei in diesem Zusammenhang nicht nutzbar.

Hartung machte auf die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes aufmerksam und dass es hier zu einem „Mannheim 21“ kommen könne – welche Auswirkungen Stuttgart 21 bereits habe, sei bekannt.

Der Referent riet daher, sich besser über die freiwerdenden Flächen Gedanken zu machen. Zudem haben die angrenzenden Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz mitzureden, wenn es um einen Regionalflughafen ginge.

Enttäuscht zeigte sich Roland Hartung von den Parteien im Gemeinderat und forderte deren eindeutige Positionierung zu diesem Thema.

Wilken Mampel, Landwirt, bat eindringlich darum, dass diese einzigartige Kulturlandschaft geschützt werden müsse. Bis zu 60 Störche zählt er, wenn er auf seinen Äckern unterwegs ist. Matthias Sandel legte auch die örtlichen und geologischen Besonderheiten dar, die mit dem Regionalflughafen einhergingen. So würde z.B. das Coleman-Areal mit seinen 216 Hektar nicht ausreichen. Wolle man hier einen Flughafen bauen, so müsse man in die angrenzende Landschaft eingreifen. Sandel führte aus, dass es sich um ein wichtiges Niedermoorgebiet handle, in das sich das Hochwasser des Rheins ausbreite. Wird das Gebiet versiegelt, wäre das nicht nur für den Hochwasserschutz fatal, sondern auch für das Klima in der Innenstadt, die von dem Abkühlungseffekt im Bruch profitiert.

Freuen konnte sich die Initiative „Lebenswerter Mannheimer Norden“ auch darüber, dass viele Besucher Beitrittserklärungen ausfüllten und die Initiative damit bereits über 100 Mitglieder zählt. **ChD/Red**

Roland Weiß:

Fahrzeugleasing war rechtens

Der Fall sorgte für Aufregung: Roland Weiß, Landtagskandidat der SPD, wurde von seinem Arbeitgeber ASB entlassen. Harte Vorwürfe gelangten in die Öffentlichkeit, Weiß wurde als Landtagskandidat abgelöst. Er trat aus der SPD aus.

Manche der Vorwürfe sind inzwischen stillschweigend unter den Tisch gefallen, andere wurden in Prozessen geklärt, beispielsweise die Sache mit den zwei Dienstwagen, die Weiß als Geschäftsführer der GeBeP geleast hatte. Diese Fahrzeuge, darunter der bekannte rote Audi, habe Weiß nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung leasen dürfen, unterstellte die GeBeP und forderte von Weiß 45.000 Euro plus Zinsen.

Das Landgericht Mannheim sah die Sache anders. Nach dem Geschäftsführervertrag sei Weiß berechtigt gewesen die Fahrzeuge zu leasen.

Die Klage der GeBeP wurde am 13. März abgewiesen; die Kosten des Rechtsstreits hat sie zu tragen.

Auch die beim ASB entlassene Gudrun Müller konnte bei einem Vergleich mit ihrem früheren Arbeitgeber ASB einen Erfolg verbuchen, indem ihr eine beträchtliche Nachzahlung zugestanden wurde.

Dr. Fulst-Blei auf dem Freyaplatz

Dr. Stefan Fulst-Blei (links) und Mitglieder des SPD-Ortsvereins Gartenstadt auf dem Freyaplatz

Auf seiner Vor-Ort-Tour durch den Mannheimer-Norden war der Landtagsabgeordnete und Stadtrat Dr. Stefan Fulst-Blei zum Bürgergespräch am Rande des Markts beim Freyaplatz in der Gartenstadt. „Ich möchte auch außerhalb von Wahlkämpfen regelmäßig den Bürgerinnen und Bürgern zum Gespräch zur Verfügung stehen”, erläutert der Sozialdemokrat die Idee seiner Tour durch die Stadtteile seines Wahlkreises.

Am Stand unterstützten ihn dabei Mitglieder des SPD-Ortsvereins Gartenstadt: Ingrid und Peter Stermula, Inge Kerschbaum, Albert Faissner und Jessica Heuser. Der Ortsverein der SPD diskutierte das Thema Kinderarmut, einem Thema mit dem Fulst-Blei als Leiter einer Bezirksbeiratssitzung in Gartenstadt befasst war.

Gekommen war auch der Vorsitzende des Bürgervereins Gartenstadt, Heinz Egermann. Er informierte den Abgeordneten über aktuelle Themen im Stadtteil. Insbesondere die Baugenehmigung für den Bürgergarten ziehe sich unangenehm lange hin. Egermann hoffe, dass nun endlich die Bauvoranfrage für den ersten Abschnitt positiv beschieden werde, bei dem es um Toilette, Küche und einen kleinen Gruppenraum geht.

Der Stadtteil diskutiert aktuell auch die Zukunft der städtischen Schwimmbäder. Der Bürgerverein möchte in diesem Jahr das Carl-Benz-Bad durch die besondere Aktion zur Saisoneröffnung unterstützen. Bei der Sanierung des Bades wünscht sich die Bürgerschaft ebenfalls, früh eingebunden zu werden. Schließlich gibt es noch Beschwerden über die verringerten Öffnungszeiten im Hallenbad Waldhof-Ost. Insbesondere bedauerten Bürgerinnen und Bürger, dass durch die reduzierten Öffnungszeiten in den Abendzeiten Berufstätigen kaum noch möglich sei, das Bad zu nutzen.

Eine weitere Bürgerin nutzte die Gesprächsgelegenheit und brachte eine Beschwerde über die fehlenden Kindergartenplätze vor. Fulst-Blei sagte zu, sich entsprechend mit der Stadtverwaltung in Verbindung zu setzen. Viele Gespräche, viele Themen oder kurz: Es hat sich wieder gelohnt zum Bürgergespräch in die Gartenstadt zu kommen. **o/Foto: eg**

Weiß verhilft der ML zu Fraktionsstatus

Roland Weiß, ehedem Stadtrat der SPD, nach seinem Austritt unabhängiger Stadtrat, bildet jetzt mit der Mannheimer Liste eine Fraktionsgemeinschaft. Den Fraktionsstatus erhalten Parteien und Wählergemeinschaften im Gemeinderat, sofern sie über mindestens vier Stadträte verfügen. Die Mannheimer Liste hat drei Stadträte. Mit Roland Weiß erlangen sie Fraktionsstatus und die damit verbundenen Rechte. Weiß wird zugleich Geschäftsführer der neuen Fraktion. Abstimmungen im Gemeinderat dürften damit spannender werden: SPD (15) und Grüne (8) erreichen gemeinsam mit OB Dr. Kurz 24 Sitze, CDU (15), FDP (4) und ML (4) bringen es auf 23 Sitze. Mehr denn je zum Zünglein an der Waage werden damit der Stadtrat der Linken und die unabhängige Stadträtin Gudrun Kuch. Seine Morgengabe der Fraktionsbildung hat Roland Weiß offensichtlich hart verhandelt. Denn die neue Fraktion nennt sich „Freie Wähler / Mannheimer Liste“ – der Fraktionsgeschäftsführer Weiß unterstreicht mit dem Zusatz „Freie Wähler“ somit seine Unabhängigkeit. Weiß dürfte darauf verwiesen haben, dass er im Mannheimer Norden über einen hohen Bekanntheitsgrad verfügt, während in diesem Teil Mannheims die ML schwach vertreten ist.

Stadtrat Prof. Dr. Achim Weizel, ML-Vorsitzender Holger Schmid, Stadträte Michael Himmelsbach, Roland Weiß und Rolf Dieter

Die neu gebildete Fraktion stellte sich mit einer sehr pointierten Presseerklärung vor:

Die Freien Wähler / Mannheimer Liste e. V. haben sich nicht Hals über Kopf für die Bildung der Fraktionsgemeinschaft mit dem parteiunabhängigen Stadtrat Roland Weiß entschieden; „Sondern vielmehr ist dem ein intensiver Gedankenaustausch vorangegangen“, so Holger Schmid, Vorsitzender der Freien Wähler / Mannheimer Liste e. V. Holger Schmid und Christopher Probst, stellvertretender Vorsitzender, sind überzeugt, dass mit der auf Fraktionsstärke angewachsenen Vertretung im Gemeinderat die politische Arbeit der Freien Wähler in Mannheim erfolgreich zur Geltung gebracht werden kann.

Die Mitgliederversammlung der Mannheimer Liste hat vor wenigen Tagen die Namensänderung einstimmig beschlossen. Die Freien Wähler / Mannheimer Liste e. V. wollen ihre erfolgreiche politische Arbeit für die Bürger in Mannheim, für ihre Heimatstadt, fortsetzen.

Der neue Fraktionsvorsitzende Prof. Dr. Achim Weizel macht deutlich, dass die Fraktionsgemeinschaft ein erfolgreiches Gegengewicht zur lähmenden rot-rot-grünen Koalition im Gemeinderat sein wird. Bereits in den Etatverhandlungen wurde offenkundig, dass der OB und seine Verwaltung letztlich keine Mehrheit mehr im Gemeinderat besitzen. So wurden vermeintlich gegen seine Stimme durch die rot-rot-grüne Koalition die Erhöhung der Gewerbesteuer und die Einrichtung des fünften Dezernates durchgesetzt. Dass die Fraktion der Grünen sich in einem unwürdigen Schacher um den fünften Bürgermeisterposten in der Versorgungsmentalität der etablierten Parteien gut aufgehoben fühlt und ihr „Saubermann-Profil“ völlig aufgegeben hat, geht voll zu Lasten der städtischen Finanzen und ist nicht am Interesse der Bürgerinnen und Bürger in Mannheim orientiert.

Die vier Stadträte der Fraktionsgemeinschaft werden sich weiter dafür einsetzen, dass in Anbetracht der vielen geplanten Baumaßnahmen im Bereich der Innenstadt, die geplante Plankensanierung bis zum Abschluss der Großbaustelle Q6/Q7 abgeschlossen ist.

Die Unfähigkeit der Verwaltung, eine klare Entwicklungslinie aufzuzeigen, macht Stadtrat Michael Himmelsbach auch an der offenen Frage der Leitung des Fachbereichs Sport und Freizeit deutlich. Schon seit einem Jahr ist bekannt, dass die langjährige erfolgreiche Amtsleiterin Gerda Brand nach über 40jähriger Tätigkeit aus den Diensten der Stadt ausscheiden wird. Doch trotz wiederholter Anfrage gibt es keine Planung für die Neubesetzung dieser Spitzenstellung in der städtischen Verwaltung. Während die Verwaltungsspitze Handlungskompetenz vermissen lässt, kursieren Gerüchte über die Zerschlagung des Fachbereichs in der Stadt.

Nachdem nun klar ist, dass die Kapazitäten des Hallenbad Sekkenheim für den Schul- und Vereinssport unverzichtbar sind, fordert Himmelsbach die Rücknahme des Beschlusses zu dessen Schließung.

Erschreckend ist für Stadtrat Roland Weiß die Aussage der Fachverwaltung, dass über 900 benötigte Hortplätze nicht vergeben werden können. Für den Stadtrat und zukünftigen Fraktionsgeschäftsführer ist es skandalös, dass für die Weiterentwicklung der Stadt eine stetig steigende Zahl von Kinderbetreuungsplätzen fehlt. Um die Attraktivität von Mannheim zu steigern, werden im Bereich der Kultur Millionen neu investiert aber der Zuzug von dringend benötigten Fachkräften für Industrie, Handel und Wissenschaft durch die fehlenden Plätze bei der Kinderbetreuung verhindert.

Die neue Fraktionsgemeinschaft wird auch an ihrer Forderung festhalten, dass das freiwerdende Gelände Coleman-Airfield wieder für Mensch und Natur zur Verfügung steht. Stadtrat Rolf Dieter, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, verweist hierzu auf den Antrag, der die Wiederaufforstung auf dem freiwerdenden Militärgelände fordert. Für Dieter ist es unerklärlich, weshalb die Mannheimer Verwaltungsspitze nicht dem Beispiel der Städte Speyer und Worms folgen will und der Forderung nach einem Regionalflughafen eine klare Absage erteilt. Nach wie vor verhindert der OB mit Hinweis auf das Geschäftsordnungsverfahren die Abstimmung im Mannheimer Gemeinderat.

Für die Fraktionsgemeinschaft Freie Wähler / Mannheimer Liste e. V. stehen auch zukünftig die Interessen der Mannheimerinnen und Mannheimer im Vordergrund ihres politischen Handelns.

Delp-Schule:

Stadt investiert in Brandschutz

Für Brandschutzmaßnahmen in der Alfred-Delp-Schule will die Stadt noch in diesem Jahr 670000 Euro aufwenden. Damit soll der Weiterbetrieb der Schule gesichert werden, bis es eine „langfristige Schulentwicklungsperspektive“ gibt.

Der Neubau der Alfred-Delp-Schule wird mit dieser Investition auf die lange Bank geschoben. Als die Stadt das Schulgebäude zum 1. Januar 2006 in die Bewirtschaftung der GBG-Tochter BBS übergab, erfolgte dies mit dem klaren Ziel, „das Bestandsgebäude durch einen Neubau zu ersetzen.“

In der Vorlage heißt es wörtlich: „Ein angestrebter Neubau in Form einer Ganztagsschule wurde von der Schulleitung und der Schulgemeinschaft nicht gewünscht, stattdessen wird die Weiterführung des Regelschulbetriebs präferiert. Auf dieser Grundlage wird das bestehende Gebäude in den Stand gesetzt, der eine Weiterführung des Schulbetriebs ermöglicht. Um einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb aufrecht erhalten zu können, sind brandschutztechnische Ertüchtigungen des Bestandsgebäudes unabweisbar. Diese sollen in diesem Haushaltsjahr ausgeführt werden, damit das Gebäude in den nächsten Jahren weiterhin als Schule genutzt werden kann. Sobald in den kommenden Jahren schulseitig eine langfristige Schulentwicklungsperspektive eröffnet wird, kann sie durch entsprechende Neubauplanungen wieder begleitet werden.“

Vom Eiswoog zum Rahnenhof

Die erste größere Wanderung dieses Jahres sollte in die Pfalz gehen. So trafen sich 14 Wanderer am 29. März am Taunusplatz. Mit Autos fuhr die Gruppe zum Eiswoog, wo die Wanderung begann.

Vorbei am See stieg der Weg zunächst ständig an, bis die Unterquerung der Autobahn passiert war. Bald wurde der Lärm des Verkehrs leiser und die Geräusche des Waldes wieder deutlicher. Um die Mittagszeit kam das Naturfreundehaus Rahnenhof in Sicht und die Gruppe konnte Hunger und Durst stillen. Frisch gestärkt brach man zum Heimweg auf. Der vermeintlich kürzere Rückweg entpuppte sich dann allerdings als der längere. So wanderte man statt der geplanten 12 Kilometer 17 Kilometer. Weil wunderbares Wanderwetter war, machte es nicht viel aus.

Die Schlusseinkehr fiel dann trotzdem aus. Auf dem Parkplatz warteten die Autos und die Heimfahrt verlief problemlos. Die Wanderung war anspruchsvoll, aber sehr schön. **AL**

Gesund werden bei Drais

Sandra Stroezel feiert bald Einjähriges ihrer Praxis

Ganz gewagt war die berufliche Selbstständigkeit von ihr nicht, eine starke sportliche Herausforderung war es trotzdem. Zwar hatte sie aus zwölfeinhalb Jahren bei Physiotherapeut Roland Müller bereits viele Stammpatienten, die weiterhin von ihr behandelt werden wollten. Das Risiko aber blieb. Am 1. Juni besteht die Praxis von Sandra Stroezel im früheren Drais-Verwaltungsgebäude fast ein Jahr und das Team umfasst bereits vier Leute: Sandra, Christiane, Saskia und James.

Alle haben das 1x1 ihres Berufs bestens erlernt, doch „Chefin" Sandra Stroezel legt größten Wert auf Weiterbildung. Sie selbst hat etliche Zusatzausbildungen absolviert, nicht zuletzt beim Therapeuten der Fußballnationalmannschaft. Stroezel: „Es gibt immer etwas Neues. Wir sind immer auf dem neuesten Stand." Bobath für Erwachsene Schlaganfallpatienten und Varianten haben nur sie und ihre Leute in der näheren Umgebung anzubieten. Ansonsten ist man bestens aufgestellt mit einer umfangreichen Leistungspalette von Krankengymnastik über Eistherapie bis zum bei Spitzensportlern bewährten Kinesio-Taping, das bei Kopfschmerzen hilfreich ist.

Gut soll es den Patienten möglichst rasch gehen, entsprechend hell und freundlich sind die Räume, die zunächst überhaupt nicht an Krankheit erinnern. Kostenlose Getränke, Kaffee in allen Variationen stehen bereit. Wartezeiten für die Patienten soll es nicht geben. Auf die Minute geht die Behandlung in einem der sechs funktional gestalteten Räume los.

Wie das frühere Drais-Gelände, so hat auch das Verwaltungsgebäude sich inzwischen bestens herausgeputzt. Die Infrastruktur stimmt. Sandra Stroezel hat acht Parkplätze für ihre Kunden reserviert, eine flache Rampe ermöglicht auch Menschen im Rollstuhl den bequemen Zugang. Natürlich fehlt es nicht am Fahrradständer.

Womit Sandra Stroezel wieder einmal eine sportliche Herausforderung gemeistert hätte. Über Jahre war sie die Nummer 1 im deutschen Damentischtennis, Mitglied der Sportfördergruppe der Bundeswehr und überall in Europa erfolgreich unterwegs. Beruf und Sport verstand sie unter einen Hut zu bringen: Als Physiotherapeutin betreute sie die deutsche Nationalmannschaft.

Zwar hat Sandra Stroezel ihre eigene Praxis demnächst erst ein Jahr. Erfahrung in ihrem Fach hat sie jedoch in großem Maße. Heute sind ihre sportlichen Herausforderungen die Patienten. Auch wenn es denen sehr schlecht geht – nach guter Behandlung sollen sie wieder fröhlich springen. **eg/Foto: Uyan**

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Beate Kolb tischt amerikanisch auf

Bee's Place lässt das Gefru-Stübchen vergessen

Beate Kolb macht in der Waldstraße 64 das, was sie am besten kann: Amerikanisch kochen. Fast 30 Jahre hat sie in den Coleman Barracks mit „Pancake" ihre Kunden begeistert. Jetzt lockt sie mit prächtigen Pfannkuchen in vielen Variationen und erstaunlich niedrigen Preisen an die Waldstraße 64 in Bee's Place.

An der Wand prangt die San Francisco Bridge, auf dem Boden erkennt man amerikanische Autokennzeichen und auf dem Tisch weisen Aufsteller darauf hin, dass Budweiser aus amerikanischer Produktion im Angebot ist. Fremdeln muss ein des Englischen unkundiger Gast im Bee's trotzdem nicht. Beate Kolb hat auch „Welde" im Ausschank, Schnitzelvariationen Steaks und Hähnchen auf der Karte. Ihr Trumpf sind dabei die Preise. Die Currywurst kommt frisch für 2,60 Euro aus der Küche, für 4,10 Euro wird man mit Spaghetti Bolognese satt. Der „Halbe" Pils schlägt mit 2,20 Euro zu Buche.

Bee's Place ist ein Familienbetrieb. Sohn und Schwiegertochter haben beim Umbau kräftig mit zugelangt. Die Gaststätte wurde innerhalb nur eines Monats komplett entrümpelt, bequemes Mobiliar locker in den Gastraum gestellt. 32 Leute finden darin jetzt Platz, bei Bedarf ist in dem freundlichen Raum genug Luft zu mehr. Raucher können es sich im Biergarten gemütlich machen. Dort wird es, sobald das Wetter mitspielt, auch Spareribs vom Grill geben. Steven Kolb will auch mit Events trumpfen. Zur Fußballeuropameisterschaft wird der Fernsehapparat eingeschaltet, private Gesellschaften sind willkommen. Der Lieferservice ist in Planung.

Seit 1. April ist Bee's Place dienstags bis freitags von 8 bis 14 Uhr zu Frühstück und Mittagessen sowie von 17 bis 20 Uhr zum Abendbrot geöffnet. Samstags, sonntags und an Feiertagen sind Gäste zwischen 10 und 18 Uhr willkommen. Parkplätze befinden sich direkt beim Haus.

Weil Beate Kolb für ihre Gäste in Coleman immer nur die fleißige Bee gewesen ist, übernahm sie diesen Namen für die neue Gastronomie. Konversion mal anders. Trotzdem kann, wer keine Euros hat, auch mit Dollar bezahlen.

Bee's Place, Waldstraße 64
Telefon 784201; Mail: bees-place@gmx.net; www.bees-place.npage.de

Bestattungshaus Zeller spendet für Sehbehinderte

Die Albrecht-Dürer-Schule für Sehbehinderte war wiederglückliche Empfängerin einer großzügigen Spende, die durch den Losverkauf der Tombola während der Nacht der Kunst und Genüsse 2011 in den Räumen des Bestattungshauses Zeller zusammenkam. Ralf Eidelmann, Inhaber der Firma und Initiator der Verlosung, kam nun mit Mitarbeiterin, Rosemarie Dengel, zur Übergabe in die Schule. Dort durften Kinder der zweiten Klasse die Lose der vier Hauptgewinne ziehen. Schulleiterin Dagmar Heinemann nahm voll Freude 600 Euro in Empfang und Zweitklässler Julian spielte Glücksfee für den Gewinner des Hauptpreises: einer vom Künstler Herbert Fuchs geschnitzten Holzfigur.

Rosemarie Dengel und Ralf Eidelmann vom Bestattungshaus Zeller mit den glücklichen Empfängern ihrer Spende von der Albrecht-Dürer - Sehbehindertenschule.

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

SONNTAG, 13. MAI
MUTTERTAG

Donnerstag, 10. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 14.45 Uhr, Foyer: Führung im Reiß-Museum
SPD Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Themenabend „Bildungsaufbruch Baden-Württemberg“

Freitag, 11. Mai
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag

Montag, 14. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Mittwoch, 16. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club
Holger Tours, 10 bis 20 Uhr, Abfahrt Bürgerhaus: Tagesausflug

Donnerstag, 17. Mai – Christi Himmelfahrt
Kleingärtner Kirchwald, 11 bis 20 Uhr: Vatertag
Freunde des Karlstern, 14 Uhr, Infocenter Karlstern: Vatertagsstammtisch
Siedlergesangverein Freundschaft: Vatertag am Rodelhügel am Karlstern
Gesangverein Gartenstadt: Vatertag Naturfreundehaus Lampertheim

Freitag, 18. Mai
Gemeindesaal St. Elisabeth, 18.30 Uhr: Musical „Josef, ein echt cooler Träumer“, Eintritt frei

Samstag, 19. Mai
Arbeiterwohlfahrt: Radtour
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße 1: Büchermarkt

Dienstag, 22. Mai
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Mittwoch, 23. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung des Beirats und Vorstands
Donnerstag, 24. Mai
SPD Gartenstadt: Mitgliederversammlung

Samstag, 26. Mai
Kleintierzucht- und Vogelschutzverein, Vogelpark Karlstern: Pfingstparkfest
Siedlergesangverein Freundschaft: Singen im Vogelpark Karlstern
Sonntag, 27. Mai – Pfingsten
Kleintierzucht- und Vogelschutzverein, Vogelpark Karlstern: Pfingstparkfest
Montag, 28. Mai – Pfingstmontag
10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst Karlsternwiese

Mittwoch, 30. Mai
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Freitag, 1. Juni
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag
Samstag, 2. Juni
Freunde des Karlsterns, 14 Uhr: Chorkonzert am Infocenter

Sonntag, 3. Juni
Kleingärtnerverein Kirchwald, ab 10 Uhr Schreberhütte: Skatturnier

Dienstag, 5. Juni
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Info

Mittwoch, 6. Juni
Freunde des Karlstern, 17 Uhr, Infocenter: Mitgliederstammtisch

Donnerstag, 7. Juni/Fronleichnam

Samstag, 9. Juni
SoVD Sozialverband: Versammlung

Montag, 11. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Mittwoch, 13. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Donnerstag, 14. Juni
Freilichtbühne, 20 Uhr: Preview „7 Zwerge – Männer allein im Wald“
Freitag, 15. Juni
Siedlergesangverein Freundschaft: Straßenfest Käfertal
Arbeiterwohlfahrt: Jahreshauptversammlung

Samstag, 16. Juni
Sozialverband VDK, 12 Uhr, Bürgergarten/ Bürgerhaus: Grillfest
Siedlergesangverein Freundschaft: Straßenfest Käfertal
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Wotanstraße/Unter den Birken: Ausflug
Freilichtbühne, 20 Uhr, Premiere „7 Zwerge – Männer allein im Wald“

Sonntag, 17. Juni
Siedlergesangverein Freundschaft: Straßenfest Käfertal
Freilichtbühne, 16 Uhr: Premiere „Ritter Rost“
Dienstag, 19. Juni
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln
Freitag, 22. Juni
Freilichtbühne, 20Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“

Katholikentag 2012 bedingt Umleitungen für Busse und Bahnen der RNV

Während des Mannheimer Katholikentages bedingen innerstädtische Sperrungen für die gesamte Dauer der Veranstaltung Veränderungen für die Fahrwege im Öffentlichen Personennahverkehr der Stadt. Die Busse und Bahnen der RNV binden das Zentrum der Quadratestadt dennoch an, alle Fahrgäste werden daher um besondere Beachtung der Umleitungen gebeten: Im Zeitraum von Mittwoch, 16. Mai , ab Mitternacht, bis Sonntag, 20. Mai, 24 Uhr, ist die Breite Straße zwischen den Haltestellen Abendakademie und Paradeplatz voll gesperrt.
Stadtbahnen:
Die Umleitungen der Stadtbahn-Linien 1, 3, 5 und 7 erfolgen daher über die Haltestellen Dalbergstraße und Rheinstraße zum Paradeplatz. Die Haltestellen Marktplatz und Abendakademie werden nicht bedient. Die Stadtbahnlinie 4 wird über Gewerkschaftshaus und Rosengarten zum Hauptbahnhof umgeleitet, der Paradeplatz wird von der Linie 4 nicht angefahren. Zusätzlich zu dieser Vollsperrung der Breiten Straße wird am Mittwoch, 16. Mai, ab 17.30 Uhr bis gegen 24.30 Uhr, sowie am Donnerstag, 17. Mai, und Sonntag, 20. Mai, jeweils von 6 Uhr bis 14 Uhr wegen Veranstaltungen im Ehrenhof des Schlosses auch die Sperrung der Bismarckstraße erforderlich. Deshalb werden zu diesen Gelegenheiten die Linien 1, 5 und 7 über die Planken umgeleitet, die Linie 7 bedient den Hauptbahnhof, die Linie 5 jedoch nicht.
Die RNV verdichtet während des Mannheimer Katholikentages ihrAngebot. So verkürzt sie zu bestimmten Zeiten die Taktzeiten und aktiviert hierfür auch die verfügbaren Fahrzeugreserven. Wegen der Umleitungen und des zu erwartenden hohen Fahrgastaufkommens dürften sich längere Fahrzeiten ergeben. Eigens für den Katholikentag aufgelegte Haltestellenaushänge unterstützen hierbei die individuelle Planung der Kunden. Wann an welcher Haltestelle die Busse und Bahnen genau abfahren, können die ÖPNV-Nutzer aber auch mit RNV Start.Info über ihr Mobiltelefon erfahren. Dieser kostenlose Service greift auf die Echtzeitdaten des Leitstellenrechners zu und liefert aktuelle Abfahrtszeiten für alle RNV-Haltestellen und -Linien auf das eigene Handy.
Zudem liegen an den Info-Ständen des Katholikentages sowie in der Tourist-Information und im RNV-Kundenzentrum Informationen zum ÖPNV- Angebot während der Gesamtveranstaltung aus. Ein Abruf der Fahrplanauskunft zur Anfahrt beziehungsweise zu den Umleitungen während des Katholikentages ist auch möglich im Internet unter www. rnv-online.de.

Evangelisches Kinder- und Jugendwerk:

Zeltlager in der Pfalz 28. Juli bis 4. August

Die Langeweile in den großen Ferien können Kinder zwischen 7 und 12 Jahren vergessen: im Zeltlager der Evangelischen Jugend in Kooperation mit den „Adlern helfen Menschen“. Vom 28. Juli bis zum 4. August bietet es in Friedelsheim/Pfalz Übernachtung in Gruppenzelten, drei Mahlzeiten, Getränke, Busfahrten und Programm für 60 Euro, 10 Euro Taschengeld eingeschlossen.
Die Vorlage einer amtlichen Bestätigung ist notwendig.
Auf Antrag werden Schlafsack und Isomatte gestellt. Anmeldung ab sofort: EKJM, Abt. Freizeiten, Speckweg 14/Taunusplatz, Telefon 777366-32 (Achim Lorösch).

Paulus- / Gethsemanegemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 13. Mai
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Donnerstag, 17. Mai
10 Uhr: Himmelfahrt auf der Freilichtbühne
Sonntag, 20. Mai
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 27. Mai
10 Uhr, Pauluskirche: Gesamtgottesdienst zu Pfingsten, Prädikant D. Sablotny
Montag, 28. Mai
10.30 Uhr: ökumenischer Open Air Gottesdienst am Karlstern
Sonntag, 3. Juni
10 Uhr, Gethsemanekirche: Gesamtgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 10. Juni
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikantin Edda Koch
Sonntag, 17. Juni
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 24. Juni
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikant D. Sablotny

Termine in der Gemeinde

Donnerstag, 10. Mai
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße
Dienstag, 15. Mai
19 Uhr: Anmeldung nächster Konfijahrgang
Mittwoch, 16. Mai, bis Sonntag, 20. Mai:
Katholikentag in Mannheim
Donnerstag, 24. Mai
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße
Dienstag, 5. Juni
15. Uhr: Seniorenkreis, Luzenberg
Donnerstag, 14. Juni
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße
Samstag, 23. Juni
ab 11 Uhr: Jubiläumstag Pauluskindergarten, Beginn mit Gottesdienst in der Pauluskirche
Donnerstag, 28. Juni
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.
Samstag, 30. Juni
ab 14 Uhr: Straßenfest Luzenberg

Samstag, 23. Juni
Förderverein Alfred-Delp-Schule: Sommerfest
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge“
Sonntag, 24. Juni
Arbeiterwohlfahrt: Kindertag
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter“
Montag, 25. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder
Mittwoch, 27. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Donnerstag, 28. Juni
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung
Freitag, 29. Juni
Bürgerverein Gartenstadt: 18 Uhr, Bürgergarten: Bürgerfest
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge“
Samstag, 30. Juni
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge“

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: Mittagstisch für Senioren.
Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: Skat
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Tanzkreis Blau-Silber
Dienstag
1915 Uhr: Singstunde Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: Schach
Mittwoch
13 bis 17 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, St. Lioba: geöffnet
Donnerstag
18 bis 19 Uhr: Sprechstunde im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
Siedlergesangverein „Freundschaft“, „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: Chorprobe gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 und 20.30 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche Bücherei, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlstern: Infocenter geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlstern: Infocenter geöffnet

Samstag, 26. Mai und Pfingstsonntag, 27. Mai:

Pfingstparkfest im Vogelpark

Der Kleintierzucht- und Vogelschutzverein veranstaltet am Samstag, dem 26. Mai und am Pfingstsonntag, dem 27. Mai jeweils von 11 bis 19 Uhr sein traditionelles Pfingstfest im Vogelpark am Karlstern.
Ein Kinderprogramm an beiden Tagen und musikalische Beiträge des Siedlergesangvereins Freundschaft sorgen für Unterhaltung.
Neben alkoholfreien Getränken, Bier und Wein kommen Steaks, Grillwürste, Kaffee und Kuchen zum Ausschank.
Der Eintritt ist frei.

Termine in der Nachbarschaft

Käfertal

Donnerstag, 24. Mai, 20 Uhr
Kultur im Park: SAP Big Band, Leitung Thomas Siffling: „Vom klassischen Swing über einfühlsame Balladen bis zu Latin und Funk.“
Freitag, 15., 18 Uhr, bis Sonntag, 17. Juni
Stempelpark Fest der IG Käfertaler Vereine
Samstag, 23. Juni, 20.30 Uhr
African Night im Trommelpalast, Turbinenstraße 1-3. Info: 7603511
Sonntag, 24. Juni, 17 Uhr
Konzert HC Rheingold, Kulturhaus

Sandhofen, Schönau, Luzenberg

12. und 13. Mai
Frühlingsfest am Stich Sandhofen
17. Mai (Christi Himmelfahrt)
Vatertag: Siedler Schönau, Männergesangverein Sandhofen in Sandtorf, AC Petri Heil und ASV Sandhofen (Fischer), Spiegelschlöss´l Luzenberg
19. Mai
Big Band Sandhofen Konzert Jakobussaal
9. und 10. Juni
Tag der offenen Tür / Bauer Merz Kirschgartshausen
16. Juni
20 Jahre Schreinerei Keller, Viernheimer Weg
17. Juni
125 Jahre TSV Sandhofen

MEYDAN
Restaurant
H 1, 16-17 (am Marktplatz) • 68159 Mannheim • Tel. (06 21) 86 24 11 77

Art-im-Takt im Konzert

Der Chor der Freilichtbühne „Art-im-Takt“ gibt am Samstag, 12. Mai, im Gemeindehaus der Melanchthongemeinde (Lange Rötterstraße) ein Konzert. Unter dem Titel „Mit 99 Jahren fängt das Leben erst an“ wird ein Querschnitt aus der Welt des Musicals und der Popmusik angeboten. Solisten sind Scarlett Meyer (Sopran) und Ralf Schüürmann (Tenor.) Klavier (Ryoko Aoyagi), Bass (Benjamin Nothdurft) und Schlagzeug (Gerd Nemet) begleiten Chor und Solisten. Die Leitung obliegt Thomas Nauwartat. Eintritt: 13 Euro.

SV Waldhof, VfB Gartenstadt:

Letzte Heimspiele der Saison

Weder der SV-Waldhof noch der VfB Gartenstadt haben am Ende dieser Fußballsaison noch Hoffnung auf den Aufstieg in die höhere Spielklasse, noch muss man befürchten, dass die Vereine noch in die Abstiegsränge gelangen.

Die Saison beim SV-Waldhof verlief durchwachsen, sehr gute Spiele lösten sich mit enttäuschenden Darbietungen ab.

Sein letztes Heimspiel absolviert der SV-Waldhof am 13. Mai, 14 Uhr, gegen KSV Hessen Kassel.

VfB Gartenstadt

Sehr gut hat sich der VfB Gartenstadt in seiner ersten Saison in der Landesliga gehalten. Vorübergehend durfte sogar vom Durchmarsch geträumt werden. Zwei Heimspiele am Anemonenweg hat der VfB noch:

Am 13. Mai geht es um 15 Uhr gegen den FV Brühl. Am 20. Mai ist um 17 Uhr Anstoß gegen St. Leon.

Beide Sportvereine freuen sich über regen Besuch der Fans, die den Mannschaften mit ihrer Unstützung damit ihren Dank für die engagierten Leistungen in der Saison 2011/2012 zeigen können.

Ökumenischer Gottesdienst auf der Karlsternwiese

Am Pfingstmontag, 28. Mai, feiern die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden aus Waldhof-Gartenstadt wieder ihren ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst.
Unter freiem Himmel wird ab 10.30 Uhr auf der großen Wiese am Karlstern gemeinsam gesungen, gebetet und gefeiert.
Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Gemeinde St. Elisabeth:

„Josef, ein echt cooler Träumer“

Ein Musical des Kinderchors und des Gospelchors

Wer kennt sie nicht – die faszinierende Joseph-Geschichte über Träume, Leidenschaft, Verrat, Lüge und Vergebung? Musikalisch wird das spannende Kindermusical mit heißen Rhythmen, Tänzen, eingängigen Melodien und zeitgemäßen Texten erzählt. Eine Live Band unterstützt die Sänger. Der Eintritt ist frei. Aufführungstermin am: 18. Mai um 18.30 Uhr. Einlass ab 18 Uhr.
Bei der Premiere war das Gemeindesaal von St. Elisabeth bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum war von den Darstellern und dem Musical begeistert.

Tagesausflug mit Holger Tours

Am Mittwoch, dem 16. Mai veranstaltet das Busunternehmen Holger Tours einen Tagesausflug. Abfahrt ist um 10 Uhr am Bürgerhaus.
Gegen 20 Uhr will man wieder zurück sein.

Anmeldungen bei Renate Auerswald, Telefon 7628265 oder 0171/7970515.

MÜLLERS
RESTAURANT & CAFÉ-LOUNGE
10% Rabatt auf alle Gerichte bis Ende Februar 2012
- Mannheims schönste Location am Wasser
- Restaurant mit gehobener Küche
- Idealer Ort für einen Business-Lunch oder ein romantisches Dinner
- Die lässig-urbane Café-Lounge mit großem Außenbereich
- Außergewöhnliche Ambiente vor der Naturkulisse des Neckars

Neckarvorlandstr. 2a
Auf dem Museumsschiff
68159 Mannheim
Telefon: (06 21) 86 24 86 61
info@muellers-mannheim.de
www.muellers-mannheim.de

Europameisterschaft

Fußballerlebnis im Gemeindesaal

Es gibt Dinge, die machen nur richtig Spaß, wenn man sie gemeinsam erlebt. Und dazu zählt auch das Anschauen von Fußballspielen der deutschen Mannschaft während der diesjährigen Fußball-EM in Polen und der Ukraine. Erleben Sie deshalb mit anderen zusammen viele hoffentlich spannende Minuten und Wechselbäder der Gefühle, indem Sie zum Public Viewing ins Gemeindehaus der Gnadenkirche kommen.
Samstag, 9. Juni: Deutschland – Portugal
Mittwoch, 13. Juni:Deutschland – Niederlande
Sonntag, 17. Juni: Deutschland – Dänemark
Beginn jeweils 20.45 Uhr - Einlass ist 45 Minuten vorher.
Es wird eine gute Auswahl an Getränken zu fairen Preisen angeboten, an Wochentagen gibt es auch Brezeln..
Sollte die deutsche Mannschaft die nächste Runde erreichen, werden nach Möglichkeit auch die folgenden Spiele übertragen.
Info bei: Manfred Lang, Telefon 752336 oder auf der Internetseite der Gnadenkirche www.gnadenkirche-ma.de

„Münte" kommt ins Kulturhaus

Demografischer Wandel in Mannheim

Auf Einladung der SPD-Ortsvereine Schönau, Waldhof, Sandhofen und Gartenstadt und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann, kommt Arbeitsminister a.D. Franz Müntefering am 15. Mai nach Mannheim, um mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Herausforderungen, die der Demografische Wandel an unsere Stadtgesellschaft stellt, zu diskutieren.
Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft: Wir werden älter als früher, wir bekommen weniger Kinder als früher und wir sind kulturell bunter als früher. Einige Änderungen bergen Chancen, andere fordern unser gesellschaftliches Zusammenleben heraus.
Im Umgang mit dem demografischen Wandel spielen unsere Städte und Kommunen eine Schlüsselrolle, da sie für die Daseinsvorsorge vor Ort zuständig sind. Welche Effekte bringt der demografische Wandel konkret für unsere Kommunen? Welche Handlungsoptionen und Möglichkeiten haben sie, das Zusammenleben von morgen lebenswert für alle zu gestalten? Wie kann man vom demografischen Wandel profitieren?
Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich für eine positive Gestaltung des demografischen Wandels ein. Dazu gehören: bessere Berufsperspektiven der jungen Generation, mehr aktive Teilhabe Älterer am gesellschaftlichen Leben sowie ein langer dritter Lebensabschnitt mit guter Qualität bis ins hohe Alter. Franz Müntefering und Stefan Rebmann möchten zusammen mit den Bürgern über Entwicklungen, Herausforderungen und Wege der gemeinsamen Gestaltung in Mannheim diskutieren.
Die Diskussionsveranstaltung findet am 15. Mai um 18 Uhr im Kulturhaus Waldhof statt.

Gute Bücher aus zweiter Hand

Ein großes Plakat am Gartentor zum Gemeindehaus der Gnadenkirche in der Karlsternstraße weist alle zwei Wochen den Weg zu einer ganz besonderen „Buchhandlung." Im Büchermarkt der Gemeinde werden gute und gut erhaltene Bücher zu günstigsten Preisen angeboten. Die Auswahl ist riesig, Beratung gibt es kostenlos dazu. Jeweils von 15 bis 16.30 Uhr ist der Büchermarkt an folgenden Samstagen geöffnet: 19. Mai, 2. und 16. Juni.

Vortrag über Patientenverfügung

Der Arbeiter-Samariter-Bund bietet am Donnerstag, 24. Mai, 16 Uhr, im ASB-Dienstleistungszentrum, Auf dem Sand 78, einen Vortrag über Patientenverfügungen an. Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 72707-10.

Sommertheater in Sicht

Am 14. Juni beginnt auf der Freilichtbühne die Sommersaison. Zu ermäßigten Preisen wird zum „Preview" eingeladen zur (Welt-) Uraufführung von „7 Zwerge – Männer allein im Wald." Das hat man von Otto Waalkes auch schon vernommen, nun kommt sein recht erfolgreicher Film bei der Freilichtbühne auf die Bühne. Das basiert natürlich auf dem Schneewittchen-Märchen. Ab 16. Juni (eigentliche Premiere) wird regelmäßig gespielt.
Für die Kinder geht am 17. Juni wieder Ritter Rost in einer neuen Episode an den Start. Diesmal geht er zur Schule. Dort geht es offenbar drunter und drüber. Das kennen viele Kinder natürlich aus ihrem eigenen Alltag. Umso lustiger dürfte die Sache werden.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600 / Fax 293 7603

Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr

Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang

Joyful Voices beim Katholikentag

Der Gospelchor Joyful Voices ist beim Katholikentag in Mannheim mit mehreren Auftritten dabei. Am Donnerstag, 17. Mai, 19 Uhr, bestreitet er auf dem Alten Messplatz das Konzert „Gospels and more."
Im Reiß Museum am Freitag, 18. Mai, umrahmt der Chor diverse Podiumsveranstaltungen mit Beiträgen um 11, 14 und 16 Uhr. Im Mozartsaal des Rosengartens ist der Chor am Samstag um 14 Uhr zu vernehmen. Am gleichen Tag um 22 Uhr singt der Chor in der Schlosskirche beim Nachtgebet.

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag
19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag
17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch
18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag
18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

GartenstadtTreff

Im Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17

Das Wochenprogramm
Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde für Senioren. Anmeldung unter Telefon 747600 oder direkt beim Mittagstisch
Montag
14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag
Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch
14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag
14.30 Uhr: Bingo
Freitag
14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten

Information über Telefon 743396.

Trockenschwimmbademeister

Die Mannheimer regen sich auch über alles auf. Nur weil ein Schwimmbad geschlossen werden soll, motzen ein paar Leute rum. Dabei wird nur eines von sechs Hallenbädern in Mannheim zugemacht und die anderen fünf bleiben noch. Zwar entfällt das Frühschwimmen, zwar sind abends die Bäder für die Allgemeinheit dicht, schwimmen die Schwimmvereine und die Schulen im besten Sinne des Wortes, wenn es um ihre künftigen Schwimmzeiten geht.

Schon geht das Geschrei los. Dass Berufstätige nicht mehr schwimmen gehen könnten, die Kinder das Schwimmen nicht mehr lernen und Oma auf ihren Frühsport verzichten soll.

Hat man den Leuten nicht gesagt, dass das keine strategischen Ziele unseres Gemeinderats sind? Was der Gemeinderat beschließt, hat Hand und Fuß. Diese Leute denken Zukunft.

Es ist ja so, dass man eine Sache nicht können muss, um sie zu tun.

Zum Beispiel gibt es die Luftgitarrenspieler. Die spielen Gitarre, ohne es zu können. Sie sind stolz darauf und können in ihrer Disziplin sogar Weltmeister werden.

Peggy ist begeisterte Trockenschwimmerin. Hier zeigt sie stolz ihren Wasserball.

Dry-Swimming ist voll im Kommen!

Womit wir schon beim Trokkenschwimmen (besser:Dry-Swimming) sind. Das hat in Mannheim eine lange Tradition. Tausende Trockenschwimmer säumen an schönen Tagen das Strandbad, eines Licht-, Luft- und Sonnenbades, bei dem man das Wasser (den Rhein) links liegen lässt.

Vielleicht will unser Gemeinderat mit der Schließung eines Hallenbads die Kunst des Dry-Swimmings fördern und die Bürger zu intensiverem Sporttreiben animieren. Schwimmen soll zum Massensport werden. Solange man dazu teure Schwimmbäder braucht, hat das Schwimmen dazu keine Chance.

Man stelle sich vor, man bräuchte für Fußball ein Schwimmbad! Fußball wäre heute eine Nischensportart wie Wasserball. .

Um das Trockenschwimmen zu lernen, braucht man kein Hallenbad. Man stellt sich beispielsweise auf den Alten Messplatz oder ins Wasserturmbekken und der Trainer erklärt, was man machen muss. Durch die niedlichen Springbrunnen bleibt dort sogar die Anmutung von Wasser erhalten.

Demnächst olympisch

Es gibt das bronzene, silberne und goldene Trockenschwimmerabzeichen. Es gibt die Trokkenschwimmerrettungsschwimmer, die European Masters und demnächst das Dry - Swimming als olympische Disziplin. Im Trockenschwimmbad Seckenheim kann man ab 1. Januar den Beruf des Trockenbademeisters erlernen.

Die Trockenschwimmer werden mit Fug und Recht bald fordern, dass aus den vorhandenen Schwimmbädern das Wasser entfernt oder auf 3 Zentimeter abgesenkt wird. Denn viel Wasser sei für Trockenschwimmer zu gefährlich. Wenn nämlich beim Synchrontrockenschwimmen ein Teilnehmer ins Becken falle, sei er verloren. Selbst der Trockenschwimmerlebensretter könne da nicht mehr helfen.

So gut wie alle Schwimmdisziplinen lassen sich auch im Trokkenschwimmen absolvieren. Brust-, Rücken-, Butterfly. Das Trockentauchen könnte zu einer besonders beliebten Disziplin werden, wenn die Taucher möglichst viele Schwimmentchen einfangen müssen. Ein Sport für Hartgesottene ist das Turmspringen. Im Falle eines Unfalls geht die Rettung der Trockenturmspringer viel leichter.

Für diejenigen Leute, die in purer Nostalgie noch Wasser zum Schwimmen wollen, seien die zahlreichen Schwimmbäder in der näheren und weiteren Umgebung empfohlen. Zudem hat inzwischen in den Urlaubsgebieten schon manches rückständige 3-Sterne-Hotel einen eigenen mit Wasser gefüllten Pool. Es ist also überhaupt nicht so, dass das Wasserschwimmen unmöglich gemacht werden würde.

Lehrer müssen einfach den Schullandheimaufenthalt in ein solches Hotel verlegen, schon können die Kinder lernen, in echtem Wasser herumzutoben.

Hat sich Dry-Swimming erst einmal durchgesetzt, werden andere Lebensbereiche ebenfalls aufgewertet. Man geht ins Theater, aber nichts wird gezeigt. Die Museumsführung geht durch leere Säle.

Zur Besichtigung etlicher Räume des Herrschelbades werden bei Regenwetter allerdings nur geprüfte Wasserschwimmer zugelassen - es regnet zu stark hinein.

Ein riesiges Innovationspotential. Kulturhauptstadt ohne Kultur. Die Welt ist begeistert. Bundesgartenschau ohne Garten. Millionen kommen und staunen. Weiter so! **Heinz Egermann**

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Moin liewer Scholli

Ähn eschda Monnema Buu

Godd sei`s gedongd, gedrummeld unn gepfiffe, s´ gibbd`n noch - de eschde Monnema Buu. Long habb isch jo gemäähnd, dass ma ausschderbe, mir Monnema Buwe, die ma unnsa Muddaschbroch liebe, Schdolz druff sinn, inn deere schääne Schdadd gebore zu soi unn lewe zu däffe. Awwa isch habb`n gfunne, dä eschde Monnema Buube Nochwuchs, der ah noch bessa Monnemarisch babble konn wie isch. Noel heeßda, der klääne Gruddze, iss beinoh siwwe Johr ald, wohnd uffem Waldhof unn gehd inn dä Gaddeschdadd in ähnie vunn moine Schule. Isch konn eisch sage, wonn mir zwee uns in de Schul odda uffem Schulhof iwwa die Fies dabbe, vaschdehn die onnare nur noch „Bohnhof“. Unnsan Monnema Tierk, s` Bülents ihrn Tscheelon, ded vor Neid erblasse, wonna uns zwee Monnemarisch babble heere ded.

Soi Klasselehrarin schdommd aus de Region unn vaschdehd unnsa Monnema Schbroch oinischamaaße. Droddzdem bringd der klääne Gruddze mid soinare Monnema Schlabbgosch soi Lehrarin so monsches Mol onn de Rond vumm Wohnsinn, awwa zum Gligg viel öffdas zum Lache. So sinn ma hald, mir Monnema Buwe quadradisch, braggdisch unn sauguud.

Alla biss donn -
eiern liewe Scholli